

Quartalsbericht 2 | 2023



Forschung und
Aktivitäten
April bis Juni 2023

Inhalt Impressum

Forschungsprojekte und -ergebnisse	4
Zwölf Schulen auf dem Weg zur Klimaneutralität	4
Erst NRW-Sieg, dann 1. Platz beim bundesweiten Energiesparmeister-Wettbewerb	5
Heimischer grüner Wasserstoff konkurrenzfähiger als erwartet	6
Naturschutz, Artenschutz und Klimaschutz	7
Berlin kann Großteil seines Gemüsebedarfs selbst decken	8
Nachhaltigkeit gestalten mit Kunst, Kultur und Design	9
Fracking als Option für Deutschland?	10
Europa kann den Verbrauch von fossilem Gas bis 2030 halbieren	11
15 Thesen zur globalen Stahltransformation	11
Tagungen/Forschungstransfer	12
Systemischer Wandel zu Mehrweg notwendig – ein Statement von Henning Wilts	12
Soziale und ökologische Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz	12
Stephan Ramesohl zum Honorarprofessor ernannt	13
GEG gibt Impulse für CO ₂ -Minderung, aber teils deutlich zu spät – eine Einschätzung von Manfred Fishedick (Mitte Juni)	13
Valentin Espert erhält JRF-Dissertationspreis	14
Humboldt ⁿ : Hydrogen Innovation Ecosystem	14
PuR Fachtagung	15
Wege zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung	15
Insights for the Global Stocktake	16
Jahresfeier der JRF 2023	16
China-Strategie 2023	16
Forschungsprodukte	17
Wertstabile Immobilien durch kreislauffähige Bauweise	17
The Just Transition Toolbox for Coal Regions	18
Abschied vom Auto	18
So können Mobilitätsdaten die Verkehrswende voranbringen	19
Handlungsleitfaden zu Abfallvermeidung in Kommunen	19
Anhang	20
Personalveränderungen	20
Neue Projekte	20
Veranstaltungen und Vorträge	22
Publikationen	26

Impressum

Der Quartalsbericht erscheint vierteljährlich mit einer Darstellung von Höhepunkten der Aktivitäten des Wuppertal Instituts in den vorangegangenen drei Monaten.

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH Quartalsbericht 2/2023

Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick,
(Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer)
und Michael Dedek, (kaufmännischer Geschäftsführer)
Redaktion: Christin Hasken, Christian Kensbock,
Anna Riesenweber
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal

Fotos: siehe Bildlegenden, Titelseite: Getty Images,
Editorial: JRF e. V.
Telefon: +49 202 2492-0
E-Mail: info@wupperinst.org
Internet: wupperinst.org

Liebe Leser*innen,

ob in der Stahlindustrie, bei der Herstellung von Düngemitteln oder synthetischen Kraftstoffen: In der deutschen Industrie werden künftig riesige Mengen an klimafreundlich gewonnenem Wasserstoff benötigt, um in Stahlwerken, Chemiefabriken und Kraftwerken Erdgas und Kohle zu ersetzen. Aber: Für die Herstellung und den Transport von Wasserstoff sind enorme Investitionen notwendig.

Eine Studie, die das Wuppertal Institut im Auftrag des Landesverbands Erneuerbare Energien NRW erstellt hat, sieht große Chancen für die Produktion in Deutschland. Die Studie richtet den Blick vor allem auf den Zeitraum ab 2030 und bestätigt: Die Stärkung einer heimischen, grünen Wasserstoffwirtschaft ist nicht zuletzt wegen der damit verbundenen Wertschöpfung im eigenen Land sinnvoll – denn der Import von Wasserstoff bedeutet nicht zwangsläufig Kostenvorteile gegenüber der inländischen Erzeugung. Zudem ist nach Ansicht der Forschenden blauer Wasserstoff auf Basis von Erdgas nicht die erhoffte Übergangslösung.

Aber für eine zukünftige Wasserstoffwirtschaft spielt neben der Produktionsseite auch die Anwendungsseite eine große Rolle: Um den Wasserstoff effizient zu nutzen, plädieren die Forschenden für eine Fokussierung des Wasserstoff-Einsatzes auf zwingend nötige Anwendungen. So lässt sich die künftige Wasserstoff-Nachfrage begrenzen – und damit auch die erforderlichen Erzeugungs- und Importmengen. Ein umfangreicher Einsatz von Wasserstoff im Gebäude- und Verkehrssektor hingegen sei aus heutiger Perspektive nicht zu empfehlen, so die Wissenschaftler*innen.

Die Studie stieß auf breites Interesse in der Presselandschaft: Überregionale Medien vom Focus über die Süddeutsche bis zum Handelsblatt griffen die Studie auf. In der Fachpresse berichteten – neben mehreren heimischen Publikationen – beispielsweise auch MIT Technology Review oder der englischsprachige Fachdienst @hydrogeninsight.

Eine spannende Lektüre wünschen



Manfred Fishedick und Michael Dedek
(Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer
und kaufmännischer Geschäftsführer)



Forschungsprojekte und -ergebnisse

Zwölf Schulen auf dem Weg zur Klimaneutralität

Laut dem aktuellen Kommunalpanel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beträgt der Investitionsrückstand an deutschen Schulen über 45 Milliarden Euro. Finanzielle Mittel fehlen nicht nur für die Digitalisierung oder die Ausstattung der Klassenzimmer, sondern vor allem auch für energetische Aspekte wie Gebäudedämmung, Heizungsmodernisierungen oder Solaranlagen, die großen Einfluss auf die CO₂-Bilanz der Schulen haben. Dabei besteht an fast allen Schulen großes Potenzial für CO₂-Einsparungen: Mehr als die Hälfte der Kommunen sehen ein erhebliches Investitionsdefizit an ihren Schulen, jede sechste Kommune sogar einen gravierenden Rückstand. Dass Schüler*innen und Schulgemeinschaften wichtige Impulse für den klimafreundlichen Umbau der Schullandschaft geben können, zeigt das Projekt Schools4Future: Schüler*innen der zwölf teilnehmenden Schulen aus ganz Deutschland haben gemeinsam mit Expert*innen des Wuppertal Instituts und vom Büro Ö-quadrat den CO₂-Ausstoß ihrer Schulen errechnet und Ideen entwickelt, wie sich die Emissionen reduzieren lassen. Herausgekommen sind unterschiedliche Maßnahmen, von der papierlosen Lehrerkonferenz über Fahrradstraßen und Ladestationen für E-Bikes, der Sanierung von Heizungsanlagen und Gebäudedämmungen bis hin zur Installation von Photovoltaik-Anlagen. An einer Wuppertaler Schule beispielsweise haben



Gruppenfoto beim Abschluss-Symposium: Am 5. Juni 2023 präsentierten Schüler*innen aus dem Projekt Schools4Future in der Erich-Fried-Gesamtschule in Wuppertal ihre Ergebnisse. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

Schüler*innen Daten wie den CO₂-Ausstoß von Mensaspeisen oder Schulwegen erhoben, eine Klima-AG eingerichtet, ein Klimaschutz-Konzept erstellt und einen Schul-Klimagipfel veranstaltet, um die Ergebnisse des Konzeptes zu diskutieren. Um auch Akteur*innen außerhalb der Schule an Bord zu holen, haben sie die Verbesserungsmöglichkeiten mit dem Oberbürgermeister, dem Bezirksbürgermeister und Vertreter*innen der Stadtwerke besprochen – und einen Antrag für die energetische Sanierung des Schulgebäudes an den Wuppertaler Hauptausschuss gestellt. Um das große, in Schulen schlummern- de CO₂-Minderungspotenzial zu erschließen, haben sich auch rund um die Projektschulen breite Kooperationsgemeinschaften gebildet: Schulträger, Lehrpersonal, Schüler*innen, Eltern, das breitere Schulumfeld und weitere Umsetzungspartner*innen vor Ort – wie etwa lokale Unternehmen oder Energiegenossenschaften – arbeiten gemeinsam an dem Ziel, die Klima- und Umweltbilanz ihrer Schulen zu verbessern. Pünktlich zum Weltumweltag am 5. Juni 2023 präsentierten die Schü-

ler*innen beim Abschluss-Symposium ihre Ergebnisse in der Erich-Fried-Gesamtschule in Wuppertal. Unter dem Motto „Schulen gestalten den Wandel“ stellten sie ihre Projekte vor und berichteten von ihren Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgen bei der Umsetzung. Anschließend ging es um die Frage, warum Schulen unerlässliche Akteurinnen für den Wandel zur Klimaneutralität sind und wie er sich gestalten lässt. Keynotes und Diskussionsbeiträge hierzu hielten unter anderem Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, Lou Töllner, Sprecherin von Fridays for Future, und der bekannte YouTuber Cedric Engels, der als „Doktor Whatson“ wissenschaftliche Themen leicht verständlich erklärt.

Das Projekt „Schools4Future“ wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung gefördert.

[> mehr](#)

Erst NRW-Sieg, dann 1. Platz beim bundesweiten Energiesparmeister-Wettbewerb

Die Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf hat im Finale des Energiesparmeister-Wettbewerbs deutschlandweit den ersten Platz geholt – und darf sich damit nun „Energiesparmeister Gold“ nennen. Nach dem Sieg auf NRW-Landesebene hat sich die Schule nun auch gegen die Sieger*innen aus den anderen 15 Bundesländern durchgesetzt: Über 57.000 Stimmen gingen bei der Online-Abstimmung zum Finale ein – davon mehr als 10.000 für die Wuppertaler Gesamtschule. Oliver Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut und einer der Projektleiter*innen des Schools4Future-Projekts, sagte: „Das ganze Team von Schools4Future ist stolz und freut sich mit der Erich-Fried-Gesamtschule über diesen tollen Erfolg“.

Berthold Goeke, Ministerialdirigent des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, überreichte den Sieger*innen 5.000 Euro Preisgeld und Sachpreise.

Der große Erfolg bedeutet aber nicht das Ende des Klimaschutz-Engagements der Schüler*innen und Lehrkräfte: Sie möchten ihre Schule klimaneutral machen. Langfristig sollen das Schulgebäude energetisch saniert und die Photovoltaikanlage der Schule ausgebaut werden; neue Fahrradständer und E-Ladestationen sind ebenfalls in Planung.

- > zum NRW-Sieg
- > zum Bundessieg

„Das ganze Team von Schools4Future ist stolz und freut sich mit der Erich-Fried-Gesamtschule über diesen tollen Erfolg.“

Oliver Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut und ein Projektleiter des Schools4Future-Projekts



Das Schools4-Future-Team der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf belegt den ersten Platz beim deutschlandweiten Energiesparmeister-Wettbewerb 2023 und gewinnt 5.000 Euro Preisgeld.
Quelle: co2online.de | Phil Dera



Heimischer grüner Wasserstoff konkurrenzfähiger als erwartet



Vor der Veröffentlichung der überarbeiteten Wasserstoffstrategie der Bundesregierung hat der Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW) eine Studie des Wuppertal Instituts zu Bedarfen, Kosten und Entwicklungspfaden von Wasserstoff in Deutschland vorgestellt. *„Heimischer grüner Wasserstoff ist wettbewerbs- und konkurrenzfähiger als erwartet im Vergleich zu den Importen, die im Mittelpunkt der Beschaffungsstrategie der Bundesregierung stehen“*, fasste Christian Miltenberger, Geschäftsführer des LEE NRW die Kernaussage der Studie zusammen. Bereits im Spätherbst 2020 hatte der LEE NRW das Wuppertal Institut zusammen mit dem Beratungsinstitut DIW Econ die „Vor- und Nachteile von Wasserstoffimporten im Vergleich zur heimischen Erzeugung“ untersuchen lassen. Das nun veröffentlichte Update der Wasserstoff-Studie richtet den Blick vor allem auf das Jahr 2030 und darüber hinaus – und bestätigt die Vorteile von grünem Wasserstoff aus heimischen erneuerbaren Energien, insbesondere wenn man die Bewertung aus einer ganzheitlichen Systemperspektive betrachtet: *„Die Stärkung einer heimischen, grünen Wasserstoffwirtschaft ist nicht zuletzt wegen der damit verbundenen Wertschöpfung im eigenen Land sinnvoll. Mit dem Import von Wasserstoff sind nicht zwangsläufig Kostenvorteile verbunden“*, sagte Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts. Die neue Studie des Wuppertal Instituts zeigt

zudem, dass blauer Wasserstoff auf Basis von Erdgas nicht die erhoffte Übergangslösung darstellt: Größere Mengen an blauem Wasserstoff werden aus heutiger Sicht nicht vor 2030 verfügbar sein, da die notwendigen Produktionsanlagen und Transportleitungen noch gebaut werden müssen. Aus langfristiger Sicht besteht das Problem, dass eine vollständige CO₂-Neutralität aufgrund der begrenzten Abscheiderate bei der Herstellung aus Erdgas nicht erreichbar ist. Für eine stärkere nationale Erzeugung von grünem Wasserstoff als bisher geplant spricht laut der Untersuchung ein weiteres Argument: Die zu erwartenden Produktionskosten für grünen Wasserstoff hierzulande sind laut aktuellen Studien im Vergleich zur ersten Publikation weiter gesunken. Sie liegen meist unterhalb der Importkosten von Wasserstoff, der per Schiff zu uns kommt und sind in vielen

Fällen auch konkurrenzfähig zum Import per Pipeline. Neben der Produktion ist für eine zukünftige Wasserstoffwirtschaft auch die zielgerichtete Anwendung wichtig. *„Um die bis 2030 mögliche Wasserstoffproduktion effizient zu nutzen, plädieren wir für eine Fokussierung des Wasserstoffeinsatzes auf zwingend nötige Anwendungen. Das hilft, die künftige Wasserstoff-Nachfrage zu begrenzen – und somit auch die erforderlichen Erzeugungs- und Importmengen. Beispiele sind die Stahl- oder Chemie-Industrie, die ohne grünen Wasserstoff nicht klimaneutral werden können. Ein umfangreicher Einsatz von Wasserstoff im Gebäude- und Verkehrssektor ist dagegen aus heutiger Perspektive nicht zu empfehlen“*, betont Studienautor Frank Merten, Co-Leiter des Forschungsbereichs Systeme und Infrastrukturen am Wuppertal Institut. **> mehr**

„ Die Stärkung einer heimischen, grünen Wasserstoffwirtschaft ist nicht zuletzt wegen der damit verbundenen Wertschöpfung im eigenen Land sinnvoll. Mit dem Import von Wasserstoff sind nicht zwangsläufig Kostenvorteile verbunden“

Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts

Aktionstag „Naturschutz, Artenschutz und Klimaschutz“

Vielen Menschen wird es durch Hitzeperioden, Starkregen-Ereignisse oder in unserem regionalen Umfeld bisher unbekannte Krankheitserreger erst allmählich klar: Unser aller Leben ist bereits von den Folgen des Klimawandels betroffen. Wissensvermittlung und eine gut informierte Gesellschaft sind die Grundlage, damit ein nachhaltiger Wandel gelingen kann. Deswegen haben der Grüne Zoo Wuppertal und das Wuppertal Institut anlässlich des diesjährigen internationalen Tages der biologischen Vielfalt am 13. Mai 2023 einen großen Aktionstag zum Thema „Naturschutz, Artenschutz und Klimaschutz“ veranstaltet. Im gesamten Wuppertaler Zoo bot ein Markt der Möglichkeiten ein buntes Angebot an Informations- und Mitmachständen in Form einer „Wissensbörse“. Highlights waren die Stände der BUND Kreisgruppe Wuppertal mit ihren Artenschutzprogrammen für heimische Wildkatzen, Garten-

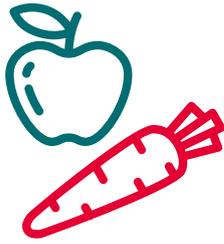
schläfer und Wölfe sowie Ausmalbildern für die jungen Gäste oder eine gläserne Bienenbox am Stand des Imkerverbands Rheinland, die Einblicke in das sonst verborgene Leben der Bienen ermöglichte. Daneben konnten Interessierte am „Schools for Future“-Stand pflanzliche Milch-Alternativen verkosten. Auch die Biologische Station Mittlere Wupper, der NABU Wuppertal, die Bergische Universität Wuppertal, die Station Natur und Umwelt und die „Rollende Waldschule“ boten viel Erlebens- und Wissenswertes aus der heimischen Umwelt. Die Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationenschutz, der Zooverein Wuppertal e. V. und einschlägige Artenschutzprojekte wie „Rettet den Drill“ oder „Plumplori e. V.“ zeigten die vielfältige überregionale Vernetzung und das hohe Engagement der Beteiligten. Ebenfalls mit dabei waren die nordrhein-westfälischen Falknerverbände, die nicht

nur Informationen zum Thema Natur und Artenschutz durch Falkner*innen mitbrachten, sondern auch „geflügeltes Standpersonal“ dabei hatten. Auch weitere Kooperationspartner*innen des Wuppertal Instituts und des Grünen Zoos stellten ihre Forschung, Programme und Projekte vor und zeigten, welche wissenschaftliche Expertise es in Wuppertal und darüber hinaus zu diesen Themen gibt. Das Begleitprogramm war informativ: In der Orchestermuschel fanden Podiumsdiskussionen und Vorträge statt, unter anderem zur Bedeutung moderner Zoos für den Artenschutz und zur Bekämpfung des menschengemachten Klimawandels. Die Besucher*innen konnten vom Aktionstag Informationen und Inspiration mitnehmen, wie sie in ihrem Alltag zum Schutz der Natur, der darin lebenden Tier- und Pflanzenarten und des Klimas beitragen können.

[> mehr](#)



Der Grüne Zoo Wuppertal und das Wuppertal Institut veranstalteten anlässlich des diesjährigen internationalen Tages der biologischen Vielfalt am 13. Mai 2023 einen großen Aktionstag „Naturschutz, Artenschutz und Klimaschutz“. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk



Berlin kann Großteil seines Gemüsebedarfs selbst decken

Gurken, Salat und Radieschen frisch gepflückt vom Dach, Parkplatz oder stillgelegten Friedhof: In der urbanen Landwirtschaft gedeiht das Gemüse überall dort, wo im Stadtraum Platz ist. Die Grünflächen bieten Raum und Möglichkeiten für die lokale Gemüseversorgung und wirken sich positiv auf Umwelt, Gesundheit und Artenvielfalt aus. Eine aktuelle Studie zeigt, dass in Berlin ausreichend Fläche zur Verfügung steht, um bis zu 82 Prozent des lokalen Gemüse-Konsums zu decken. „Wir haben abgeschätzt, dass sich in Berlin mehr als 4.000 Hektar für den Gemüseanbau eignen – das sind fast fünf Prozent der Hauptstadt“, erklärt Dr. Diego Rybski, Senior Researcher im Forschungsbereich UN-Habitat Collaborating Center am Wuppertal Institut und Co-Autor der Studie. Er hat gemeinsam mit der Hauptautorin Marion De Simone und den Mitauto-

ren Dr. Prajal Pradhan und Prof. Dr. Jürgen P. Kropp vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung an der Studie gearbeitet. „Urban Gardening“ hat Tradition in Berlin: Rund 200 Gemeinschaftsgärten und mehr als 73.000 Kleingärten bepflanzen und pflegen die Berliner*innen schon jetzt.



Quelle: GettyImages

Doch um einen Großteil des Gemüsebedarfs lokal zu decken, wären laut der Studienergebnisse weitere Investitionen erforderlich – und viele Ressourcen würden obendrein benötigt: Voraussetzung wäre zum Beispiel eine ausreichende Versorgung der Anbauflächen mit Wasser sowie insbesondere ein Konzept, das regelt, wer die Gartenarbeit übernimmt, professionelle Gärtner*innen oder Privatpersonen. Um urbane Landwirtschaft als Hauptversorgungsquelle für Gemüse zu etablieren, sind laut Studienautor*innen Gesamtinvestitionen von rund 750 Millionen Euro erforderlich. Das sind etwas weniger als 0,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts von Berlin. Doch diese Investition könnte sich lohnen, da vor Ort angebautes Gemüse durch kürzere Transportwege deutlich weniger Emissionen verursacht. Rybski betont: „Wenn wir unser Gemüse lokal anbauen, dann könnte das Stadtleben lebenswerter und gesünder werden. Wir bringen die Natur in die Großstadt und fördern so die Gemeinschaft und die Biodiversität.“

> mehr

„Wenn wir unser Gemüse lokal anbauen, dann könnte das Stadtleben lebenswerter und gesünder werden. Wir bringen die Natur in die Großstadt und fördern so die Gemeinschaft und die Biodiversität.“

Dr. Diego Rybski, Senior Researcher im Forschungsbereich UN-Habitat Collaborating Center am Wuppertal Institut

„ Ein Kultur-Wandel in Produktion und Konsum ist Voraussetzung, um dem Klimawandel und der Übernutzung der Ressourcen begegnen zu können.“

Prof. Dr. Christa Liedtke, Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut und Projektleiterin bei Transform.NRW

Nachhaltigkeit gestalten mit Kunst, Kultur und Design

Mitunter geht die Kunst- und Kulturbranche mit Veränderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit anders um als die Wissenschaft – das fängt bereits beim Austausch der Beteiligten an. Genau hier setzt das nun gestartete Verbundprojekt Transform.NRW an. Darin entwickeln das Wuppertal Institut gemeinsam mit der Fakultät für Design und Kunst der Bergischen Universität Wuppertal sowie 14 weiteren Partnerorganisationen aus Wirtschaft, Kommunen, Kunst, Kultur, Design und Bildungseinrichtungen eine Transfer- und Kooperationsplattform. Transform.NRW wird innerhalb des Förderprogramms „Kooperationsplattformen 2022“ vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW) mit zwei Millionen Euro gefördert. Am 26. April 2023 überreichte Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, den Förderbescheid an das Projektkonsortium. Im Rahmen des Projekts sollen Akteur*innen, wie Intendant*innen, Kurator*innen und Forschende, in den Wissensaustausch kommen und ihre vielfältigen Expertisen rund um das Thema Nachhaltigkeit miteinander teilen.

Prof. Dr. Christa Liedtke, Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut und Projektleiterin bei Transform.NRW, ist überzeugt: „Ein Kultur-Wandel in Produktion und Konsum ist Voraussetzung, um dem Klimawandel und der Übernutzung der Ressourcen begegnen zu können. Sie ändern sich nur im Diskurs und in gemeinsam gestalteten Entwürfen neuer Lebens-

und Arbeitsräume – im Wechselspiel zwischen technischer und sozialer Innovation. Deshalb sind wir alle gefragt, die Zukunft zu gestalten!“

Der Entwicklungsprozess der Plattform ist bewusst ergebnisoffen gehalten: In Workshops und anderen Austausch-Formaten sollen die Projektbeteiligten gemeinsam die beste Lösung erarbeiten. Offen ist daher auch, ob später eine Website zum (Informations-)Austausch, ein gemeinsames Veranstaltungsformat oder ein Experimentierraum zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen entsteht.

Das nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerium unterstützt im Rahmen der Förderbekanntmachung „Kooperations-

plattformen 2022“ die Herausbildung gemeinsamer Plattformen anwendungsbezogener Forschung mit außerwissenschaftlichen Partner*innen in und für Nordrhein-Westfalen. Das Ziel ist, bestehende, thematisch fokussierte und standortübergreifende Vernetzungen von Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in NRW mit externen Kooperationspartnern nachhaltig zu stärken und auszubauen. Transform.NRW ist im Handlungsfeld „Transfer“ angesiedelt und ist eines von neun geförderten Projekten. Die Projektlaufzeit beträgt vier Jahre.

> mehr



Die Vertretenen der Kooperationsplattformen bei der Übergabe der Förderbescheide: Zum offiziellen Start des Förderinstruments „Kooperationsplattformen 2022“ traf sich Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, am 26. April 2023 mit den Projektakteur*innen. Quelle: MKW NRW

Fracking als Option für Deutschland?

Das Akademienprojekt „Energiesysteme der Zukunft“ (ESYS), eine Initiative von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, hat der umstrittenen Technologie ein Impulspapier gewidmet. Unter dem Titel „Fracking: eine Option für Deutschland? Chancen, Risiken und Ungewissheiten beim Fracking in nicht konventionellen Lagerstätten“ diskutieren die Expert*innen der Initiative, ob inländisches Fracking einen sinnvollen Beitrag zur deutschen Energieversorgung leisten könnte. Die Veröffentlichung zeigt, dass die Umwelt Risiken, die durch Fracking verursacht werden, insgesamt als gering einzustufen sind. Dies betrifft sowohl die Gefahr von Erdbeben als auch eine mögliche Verschmutzung des Grundwassers und zusätzliche Methanemissionen. Dennoch können Restrisiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Was den Beitrag zum Klimaschutz betrifft, ist eine abschließende Bewertung nicht



Quelle: Gettyimages

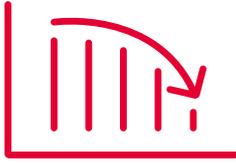
möglich. Im Vergleich zu importiertem Fracking-Gas aus den USA würden bei lokaler Förderung zwar weniger CO₂-Emissionen entstehen, da das Gas nicht verflüssigt und transportiert werden müsste. Doch bleibt unklar, wie sich die zusätzliche Menge an fossilem Erdgas langfristig auf die globalen Klimaziele auswirken würde. Unabhängig davon würde eine inländische Gasförderung technisch und rechtlich bedingte Schritte erfordern und wäre daher erst in rund drei bis vier Jahren möglich. Die nationale Schiefergasförderung hätte mittelfristig eine Erhöhung der Versorgungssicherheit in Deutschland zur Folge. Allerdings ließe sich dieses Ziel auch durch eine Diversifizierung der Lieferländer erreichen – besonders vor dem Hin-

tergrund des steigenden Erdgasangebots auf dem Weltmarkt.

Das Impulspapier wurde verfasst von Jörn Gierds, Dr. Cyril Stephanos und Dr. Berit Erlach von acatech, Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, Prof. Dr. Hans-Martin Henning vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE, Prof. Dr. Ellen Matthies von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Prof. Dr. Karen Pittel vom ifo Institut, Prof. Dr. Jürgen Renn vom Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Prof. Dr. Dirk Uwe Sauer von der RWTH Aachen und Prof. Dr. Indra Spiecker, genannt Döhmman, von der Goethe-Universität Frankfurt.

[> mehr](#)

Europa kann den Verbrauch von fossilem Gas bis 2030 halbieren



Angesichts der sich beschleunigenden Klimakrise hat die Europäische Union (EU) sich das rechtsverbindliche Ziel gesetzt, bis spätestens 2050 klimaneutral zu werden. Vor dem Hintergrund der noch schwelenden Gasversorgungs-Krise zeigt die Studie „Breaking free from fossil gas: A new path to a climate-neutral Europe“ von Agora Energiewende, dass Europa fossiles Gas als Brücke zur Klimaneutralität nicht benötigt. Europa kann sich schneller aus der schmerzhaften Gas-Importabhängigkeit befreien als in den Szenarien der Europäischen Kommission angenommen – und zwar ohne eine systematische Senkung der industriellen Produktion oder disruptiven Verhaltensänderungen. Durch eine konsequente direkte Elektrifizierung industrieller Prozesse lässt sich gleichzeitig auch der Bedarf an grünem Wasserstoff massiv reduzieren, so die

Autor*innen der Studie: Verglichen mit der REPowerEU-Strategie, die die Europäische Kommission als Reaktion auf den russischen Überfall auf die Ukraine vorgelegt hat, sei lediglich ein Fünftel des Wasserstoffs nötig. Basis der Berechnungen sind detaillierte sektorale Modellierungen des Energie-, Gebäude- und Industriesektors. Clemens Schneider und Dr. Georg Holtz, beide Senior Researcher im Forschungsbereich Sektoren und Technologien am Wuppertal Institut, haben die Sektoren Industrie und Raffinerien modelliert. Daneben zeigt die Studie, welche politischen Rahmenbedingungen für diesen Ausstiegspfad nötig sind und was er für die einzelnen Sektoren bedeutet. [> mehr](#)

15 Thesen zur globalen Stahltransformation

Der weltweite Bedarf an Stahl als Rohstoff für unterschiedliche Industriesektoren steigt – gleichzeitig gehört der Stahlsektor global zu den größten CO₂-Emitenten. Das macht ihn zur Schlüsselindustrie bei der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Der Kohleausstieg in der Stahlindustrie, die rasche Einführung sauberer Technologien und die Schaffung eines internationalen Handels mit grünem Eisen können die globale Stahlindustrie auf einen 1,5-Grad-kompatiblen Emissions-Reduktionspfad bringen. „Dieser Wandel erfordert gezielte rechtliche Rahmenbedingungen und eine erweiterte internationale Zusammenarbeit“, betonte Prof. Dr. Stefan Lechtenböhrer, Leiter der Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme am Wuppertal Institut.

Laut einer neuen Studie von Agora Industrie und des Wuppertal Instituts ist es für den globalen Stahlsektor technisch machbar, bis Anfang der 2040er Jahre

Netto-Treibhausgas-Emissionen von Null zu erreichen. Dies kann durch strategische Investitionen in Schlüsseltechnologien erreicht werden, wie der Direktreduktion und dem damit verbundenen Ausstieg aus der Verwendung von Kohle als Reduktionsmittel sowie dem Einstieg in einen grünen Eisenhandel. Während des Online-Seminars am 15. Juni 2023

stellten Lechtenböhrer und Wido Witecka, Projektmanager bei Agora Industrie, ihre Projektergebnisse aus der Studie „15 Insights on the Global Steel Transformation“ vor.

Die Studie entstand im Rahmen des Projekts „Global Steel Transformation“ (GloSTra). [> mehr](#)



„Die globale Stahlindustrie auf einen 1,5-Grad-kompatiblen Emissionspfad zu bringen, erfordert gezielte rechtliche Rahmenbedingungen und eine erweiterte internationale Zusammenarbeit.“

Prof. Dr. Stefan Lechtenböhrer, Leiter der Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme am Wuppertal Institut

Tagungen/ Forschungstransfer

Systemischer Wandel zu Mehrweg notwendig – ein Statement von Henning Wilts

Kunststoffe stellen uns vor ein Dilemma: Die Verschmutzung speziell der Flüsse und Meere ist eine globale Katastrophe, Mikroplastik findet sich in jedem Winkel des Planeten und noch immer basiert das allermeiste Plastik auf Erdöl – mit entsprechenden Folgen fürs Klima. Gleichzeitig braucht es jedoch Kunststoff für viele Umwelttechnologien und ein Ersatz durch Papier, Aluminium oder biobasierte Alternativen muss nicht zwingend nachhaltiger sein. Für ein nachhaltiges Niveau an Ressourcenverbrauch auf einem Planeten mit zehn Milliarden Menschen werden wir Kunststoffe brauchen. Dafür muss Plastik aber zirkulär produziert, genutzt und im Kreis geführt werden. In einem Statement geht Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislauf-

wirtschaft am Wuppertal Institut, darauf ein, wo die Grenzen dessen liegen, was sich durch bessere Recyclingsysteme und Innovationen in der Herstellung erreichen lässt. Denn: Recycling allein kann die globale Verschmutzung durch Plastikabfälle nicht lösen. Und längst nicht alle Kunststoff-Produkte sind sinnvoll recycelbar. Auch braucht Recycling erhebliche Mengen an Energie, zudem lassen sich Kunststoffe nicht beliebig oft recyceln. Daneben scheint nach Wilts' Ansicht eine pauschale Reduktion der Kunststoff-Produktion wenig zielführend: Notwendig sei eine Fokussierung des Kunststoff-Einsatzes auf solche Bereiche, in denen das Material einen positiven Nettonutzen für die verschiedenen Nachhaltigkeitsziele leistet – also etwa bei vielen Medizinprodukten



oder für Umwelttechnologien wie Windenergie. Bei Einwegprodukten und unnötigen Umverpackungen hingegen sollte der Einsatz beschränkt werden. Eine denkbare Lösung wäre daher eine Verpflichtung der Kunststoffhersteller, in Zukunft einen zu definierenden Teil ihrer Produktionsmenge auf Basis von Kunststoffabfällen zu produzieren, eine sogenannte polymer-spezifische Mindest-Recy-klatquote. Die größten Einsparpotenziale ließen sich im Bereich der Verpackungen erreichen, die in Deutschland allein für 40 Prozent der Einsatzmengen und für 60 Prozent der Kunststoff-Abfälle verantwortlich sind.

[> mehr](#)

Soziale und ökologische Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz

Spätestens mit der Veröffentlichung von KI-Anwendungen wie ChatGPT, Dall-E-2 oder Runway Gen-2 ist Künstliche Intelligenz (KI) zum Mainstream geworden. Inzwischen ist quasi nur noch ein Internetzugang nötig, um in wenigen Augenblicken KI-generierte Texte, Bilder und Videos zu erstellen. Auch, wenn erste Auswirkungen bereits deutlich spürbar sind: Die kurz- und mittelfristigen Folgen dieser

rasanten Entwicklung sind selbst für Expert*innen noch nicht absehbar. In der Episode von Zukunftswissen.fm sprechen Catherine Miller, Direktorin des European AI & Society Fund, und Dr. Holger Berg, stellvertretender Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft und Co-Leiter des Forschungsbereichs Digitale Transformation am Wuppertal Institut, über die sozialen und ökologischen Auswirkungen Künstlicher Intelligenz: Sie diskutieren zum einen den Ressourcenbedarf – etwa von Seltenen Erden für die Hardware über den Energiebedarf für den Betrieb bis zur menschlichen Arbeitsleistung, die in die Entwicklung der Systeme fließt. Zum anderen sprechen sie über die sozialen Aspekte Künstlicher Intelligenz, etwa die

psychisch belastende Arbeit von Menschen im Globalen Süden, oder den Einsatz Künstlicher Intelligenz zum Beispiel bei der Festlegung von Haftstrafen oder in der Kreditvergabe. Vor dem Hintergrund dieser Problemfelder werfen Miller und Berg die Frage auf, inwiefern eine Regulierung von KI nötig ist – und ob die Politik bei der rasend schnellen Entwicklung von KI-Anwendungen überhaupt mithalten kann. Nicht zuletzt sprechen sie auch darüber, wie KI helfen kann, dem Klimawandel zu begegnen und welche Zielkonflikte dabei bestehen. Die 34. Episode von Zukunftswissen.fm erschien erstmals in englischer Sprache, der Podcast wird aber weiterhin primär auf Deutsch erscheinen.

[> mehr](#)



Stephan Ramesohl zum Honorarprofessor ernannt

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal hat Dr.-Ing. Stephan Ramesohl zum Honorarprofessor ernannt. Ramesohl lehrt im Rahmen des Masterstudiengangs Sustainability Management zum Thema „Industrielle Infrastrukturen und Klimaschutz – Transformationsprozesse in der Industrie“. Inhaltliche Schwerpunkte sind digitale und ökologische Industrietransformation hin zu Dekarbonisierung und Ressourcenschonung, Systeminnovationen und Strukturwandel im Sinne der nachhaltigen Circular Economy, die Rolle der digitalen Transformation und Anforderungen an digitale Lösungen, Herausforderungen für Branchen und Unternehmen bei der zukunftsfähigen Ausrichtung sowie Auswirkungen auf unternehmerische Strategien, Geschäftsmodell-Innovationen und Innovationsmanagement.

Ramesohl hält ein Wirtschaftsingenieurs-Diplom der Technischen Hochschule Karlsruhe sowie ein Diplom in Wirtschaftswissenschaften der französischen Aix-Marseille Universität. Im Jahr 2000 promovierte er im Fachbereich Elektrotechnik / Elektrische Energiesysteme der Universität Paderborn zum Dr.-Ing. Am Wuppertal Institut arbeitete Ramesohl von 1994 bis 2007, zuletzt als stellvertretender Leiter der Forschungsgruppe Zukünftige Energie- und Mobilitätsstrukturen



Dr.-Ing. Stephan Ramesohl wurde zum Honorarprofessor an der Schumpeter School of Business and Economics ernannt. Quelle: Wuppertal Institut/S. Michaelis

sowie als Leiter des Fokusprojekts Neue Energieträger und Kraftstoffe. Es folgten zwölf Jahre in der freien Wirtschaft, bevor er 2019 ans Wuppertal Institut zurückkehrte, wo er bis heute als Co-Leiter des Forschungsbereichs Digitale Transformation in der Abteilung Kreislaufwirtschaft tätig ist. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit, industrielle Transformation sowie Innovationsmanagement.

[> mehr](#)



GEG gibt Impulse für CO₂-Minderung, aber teils deutlich zu spät – eine Einschätzung von Manfred Fishedick (Mitte Juni)

In seiner Einschätzung begrüßte Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, dass es nach der langen Hängepartie in der ersten Lesung zum Gesetzentwurf zumindest eine Einigung auf Leitplanken gab. Das wird Impulse für eine Minderung der CO₂-Emissionen im Gebäudesektor auslösen. Sinnvoll ist auch die stärkere Synchronisation der Pflicht zum Einbau klimafreundlicher Heizungen mit der kommunalen Wärmeplanung. Allerdings sind die Fristen hier recht lang, denn Wärmeplanung ist komplex, es müssen viele Daten erhoben und verknüpft werden. Die durch das

Gebäudeenergiegesetz (GEG) ausgelöste Minderungsdynamik dürfte also vergleichsweise gering ausfallen, trotz schärferer Regeln für Neubausiedlungen, da deren Energiebedarf gegenüber dem Gebäudebestand marginal ist.

Energiewirtschaftlich wie klimapolitisch fragwürdig findet Fishedick etwa, dass weiterhin wasserstofffähige Erdgasheizungen eingebaut werden dürfen, wo bis 2045 ein Wasserstoffnetz geplant ist. Hier sollte unbedingt klargestellt werden, unter welchen Bedingungen das möglich ist. Und die Latte dafür müsste sehr hoch gelegt werden, um neuen Erdgasheizungen nicht Tür und Tor zu öffnen. Auch kann der Kauf von Gaskesseln nach hinten losgehen: Der CO₂-Preis werde perspektivisch steigen, was das Heizen mit Gas automatisch teurer macht. Wegen der vermutlich begrenzten Wirkung des GEG sollte daher intensiv für freiwillige Maßnahmen geworben werden.

[> mehr](#)

Valentin Espert erhält JRF-Dissertationspreis

Am 24. April 2023 hat die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) zum vierten Mal den mit 2.000 Euro dotierten Dissertationspreis verliehen. In diesem Jahr wurde Valentin Espert, Researcher im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovationen am Wuppertal Institut, im Rahmen der JRF-Jahresfeier für seine Doktorarbeit zum Thema „Öffentlich-private Kooperationen für die klimafreundliche Stadtentwicklung. Eine Governanceanalyse der InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop“ ausgezeichnet. Die Jury des Dissertationspreises ist überzeugt, dass Esperts umfassende Governance-Analyse am Beispiel der Modellstadt Bottrop einen wichtigen Beitrag für die Umsetzung klimafreundlicher Stadtentwicklungen leistet. In der Modellstadt Bottrop wurde durch öffentlich-private Kooperationen zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft eine Transformation initiiert und umgesetzt, die einen Strukturwandel, einhergehend mit einer Halbierung der CO₂-Emissionen zwischen 2010 und 2020, mit sich bringt. Bislang wurde in der Forschung selten untersucht, wie Städte es trotz kommunaler Haushaltsdefizite, Strukturwandel und Deindustrialisierung schaffen können, einen nachhaltigen Entwicklungspfad einzuschlagen. Daher beleuchtet Espert in seiner Arbeit die Transformationsforschung neu, indem er Ansätze der gängigen Transformationsforschung mit einer innovativen Heuristik aus der Governance-Forschung verknüpft. Die empirische Grundlage seiner Fallstudie waren zahlreiche Interviews mit Akteur*innen der Modellstadt Bottrop und eine kriteriengestützte Analyse der umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen.



Der Vorsitzende des JRF-Kuratoriums Karl Schultheis (r.) überreicht Valentin Espert (l.), Researcher im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovation am Wuppertal Institut, den JRF-Dissertationspreis 2023 im Rahmen der JRF-Jahresfeier. Quelle: JRF e. V.

Espert freute sich sehr über die Auszeichnung seiner Doktorarbeit, für die er Akteur*innen der Modellstadt in einen Austausch gebracht hat, um seine Forschungsthese gemeinsam mit ihnen zu diskutieren. „Im Fokus stand dabei die Frage, wie über öffentlich-private Kooperationen kommunale Handlungsfähigkeiten für eine nachhaltige Stadtentwicklung aufgebaut werden können“, erläuterte der Researcher. Er liefert damit einen sehr innovativen konzeptionellen und empirischen Beitrag zur stadtbezogenen Transformations- und Nachhaltigkeitsforschung. Die Jury war insbesondere beeindruckt von seiner sehr detaillierten Darstellung des Prozesses, wie durch die kooperative Steuerung und Umsetzung ein Masterplan entwickelt und umgesetzt wurde, welcher eine nachhaltige Stadtentwicklung ausgelöst hat. Von den Erkenntnissen aus seiner Arbeit können zukünftig weitere kommunale Entscheidungsträger*innen für die Gestaltung der Transformationsprozesse in ihren Städten profitieren.

[> mehr](#)

Humboldtⁿ: Hydrogen Innovation Ecosystem

Vom 19. bis zum 21. Juni 2023 fand die 2. Humboldtⁿ-School statt, die sich mit dem Thema „Hydrogen Innovation Ecosystem“ beschäftigte. Während der Veranstaltung thematisierten Impulsvorträge aus Wissenschaft und Praxis verschiedene Stufen der Wertschöpfungskette einer Wasserstoffwirtschaft (Produktion, Speicherung, Verteilung, Nutzung) und verbanden Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zielgerichtet miteinander. Inter- und

transdisziplinäre Forschungsansätze boten die Möglichkeit, nicht nur die Ingenieurwissenschaften, sondern beispielsweise auch die soziale und wirtschaftliche Innovationsforschung zu integrieren.

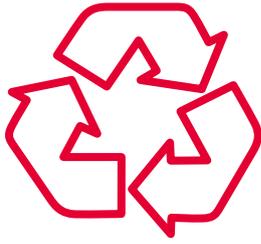
Die 2. Humboldtⁿ-School fand an der RWTH Aachen unter Beteiligung des Forschungszentrums Jülich im Rahmen der Jülich Aachen Research Alliance in englischer Sprache statt. Gefördert wird Humboldtⁿ durch das Ministerium für

Humboldtⁿ
Die Nachhaltigkeitsinitiative
der Universitäten in NRW

Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Strategische Partner sind das Wuppertal Institut und die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste.

[> mehr](#)

PuR Fachtagung



Den Begriff „Recycling“ kennt jedes Kind. Anders sieht es aus bei „Precycling“: Er beschreibt das Minimieren oder vollständige Vermeiden von Verpackungsabfällen. Wie das funktionieren kann, untersucht die Nachwuchsforschungsgruppe „PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz. Systemische Lösungen der Verpackungsvermeidung“.

Im Rahmen der PuR Fachtagung, die am 26. Juni 2023 an der TU Berlin stattfand, lag der Fokus auf Lebensmittelverpackungen und der Rolle der Konsumierenden. Dabei ging es etwa darum, wie sich das Übertragen der Verantwortung auf Verbraucher*innen verhindern lässt, über die passende Ansprache für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in Forschung und Praxis, die Integration von Verhaltensmustern der Konsumierenden in Umweltbewertungen bis hin zur zukünftigen Rolle von Unverpackt-Konzepten.

Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal

Institut, referierte gemeinsam mit Dr. Elisabeth Süßbauer von der TU Berlin zum Thema „Verpackungabfallvermeidung zwischen Utopie und Praxis – Zwischenergebnisse der Nachwuchsgruppe PuR“. Wilts nahm auch an der Paneldiskussion „Sechs Monate Mehrweg-Angebotspflicht in Deutschland – eine Zwischenbilanz“ teil und hielt einen Vortrag über die Reduktion von Transaktionskosten und wie die Standardisierung von Behältern helfen kann. Paul Suski, Researcher und Doktorand im Forschungsbereich Produkt- und Konsumsysteme am Wuppertal Institut, trug mit dem Vortrag „Soziale Praktiken als Rahmen für die quantitative Umweltbewertung?“ zu einem der Workshops bei, wie auch Jennifer Schinkel, Researcherin im Forschungsbereich Stoffkreisläufe am Wuppertal Institut, die zum Thema „Verbote als Möglichkeit der Steuerung von Verbraucher*innenverhalten?“ referierte.

[> mehr](#)

Wege zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung

Auf der Jahrestagung des Forschungsverbands Erneuerbare Energien (FVEE) diskutierten die Forschenden Treiber und Hemmnisse der Wärmewende und präsentierte neue Denkansätze und Technologien, mit denen die Transformation des Wärmesektors technisch, wirtschaftlich und politisch umgesetzt werden kann. Bereits seit 2012 ist das Wuppertal Institut neben 15 weiteren Instituten Mitglied des FVEE.

Der FVEE-Tagungsband „Forschung für die Wärmewende – klimaneutral, effizient und flexibel“ enthält die gesammelten Ergebnisse der Jahrestagung 2022, aufgliedert in sechs Themenbereiche. Dietmar Schüwer, Senior Researcher im Forschungsbereich Sektoren und Technologien am Wuppertal Institut, veröffentlichte als Hauptautor den Artikel „Transformation in der Industrie: Herausforderungen

und Lösungen für erneuerbare Prozesswärme“. Der Beitrag stellt Forschungsergebnisse der „AG Industrielle Prozesswärme“ vor, die der Think Tank IN4climate.NRW in Zusammenarbeit mit dem vom Wuppertal Institut geleiteten wissenschaftlichen Kompetenzzentrum SCI4Climate.NRW erarbeitet hat. Im Fokus steht das Diskussionspapier „Industriewärme klimaneutral“, das anhand einer vierstufigen Priorisierung die Umstellung auf eine klimaneutrale Versorgung in der industriellen Prozesswärme behandelt. Neben Schüwer trugen auch die Forschenden des Wuppertal Instituts Christine Krüger, Dr. Benjamin Best, Dr. Stefan Thomas, Oliver Wagner, Dr. Georg Holtz und Clemens Schneider als Koautor*innen zu Beiträgen in fünf der sechs Themenbereiche bei.

[> mehr](#)



Cover des FVEE-Tagungsbandes „Forschung für die Wärmewende – klimaneutral, effizient und flexibel“. Quelle: FVEE

Insights for the Global Stocktake

Im Rahmen der ersten Globalen Bestandsaufnahme (Global Stocktake, GST) während der 28. Konferenz der Mitgliedsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention (Conference of the Parties, COP28) bewerteten Regierungen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Privatunternehmen die gemeinsame Reaktion auf die Klimakrise. Der Prozess birgt eine entscheidende Chance für eine wichtige Kurskorrektur: Wenn die Globale Bestandsaufnahme erfolgreich ist, kann sie als mächtiger globaler Impulsgeber dienen und Entscheidungsträger*innen in allen Sektoren rund um den Globus dazu bringen, sich gemeinsam für eine klimaresistente Netto-Null-Zukunft für alle einzusetzen.

Am 5. Juni 2023 diskutierten führende Klimaschutz-Expert*innen in Bonn über sektorenspezifische Erkenntnisse für die Globale Bestandsaufnahme. Inhaltlicher Schwerpunkt war die internationale Zusammenarbeit als Katalysator für die gemeinsamen Bemühungen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Darüber hinaus präsentierten die Referierenden Beispiele für Fortschritte bei der Beschleunigung systemweiter Veränderungen und zeigten Sofortmaßnahmen für deutliche Emissionssenkungen auf. Dr. Lukas Hermwille, Senior Researcher im Forschungsbereich Internationale Klimapolitik am Wuppertal Institut, brachte dabei die Ergebnisse des Projekts NDC ASPECTS ein: Hier untersuchen Forschende des Wuppertal Instituts gemeinsam mit Expert*innen weiterer internationaler Forschungseinrichtungen vier Sektoren, die in Bezug auf Treibhausgas-Emissionen sehr relevant sind, aber bisher nur begrenzt Fortschritte bei der Dekarbonisierung erzielt haben. Der Livestream der Veranstaltung wurde aufgezeichnet und kann über den nachfolgenden Link abgerufen werden.

[> mehr](#)

[> zur Aufzeichnung](#)

China-Strategie 2023

Vor dem Hintergrund der derzeit diskutierten neuen China-Strategie der Bundesregierung brachte Table.Media hochkarätige Expert*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammen.

In drei Sessions wurde China als Wettbewerber, Rivale und Partner betrachtet. Die Digitalkonferenz schaffte mitten in der aktuellen Debatte Orientierung für Entscheidung*innen. In diesem Jahr war das Wuppertal Institut Partner der Online-Konferenz „China-Strategie 2023“, die am 25. April 2023 stattfand.

Finn Mayer-Kuckuk, Redaktionsleiter des China.Table, und Bernhard Pötter, Redaktionsleiter des Climate.Table, begrüßten Dr. Chun Xia-Bauer, Senior Researcher im Forschungsbereich Energiepolitik am Wuppertal Institut, in der Session „China als Partner – Erfolge und Enttäuschungen in der Energiewende und im Klimaschutz“, sowie weitere Expert*innen.

[> mehr](#)



Von links: Prof. Wolfgang Boos (FIR), Ramona Fels (JRF), Prof. Dieter Bathen (JRF), Ministerin Ina Brandes, Prof. Stefan Siedentop (ILS) und Prof. Manfred Fischechick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer am Wuppertal Institut. Quelle: JRF e. V.

Jahresfeier der JRF 2023

Am 24. April 2023 lud die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) Mitglieder, Förderer*innen, Partner*innen und Interessierte zu ihrer Jahresfeier nach Düsseldorf ein. Das Wuppertal Institut ist Mitglied des JRF-Netzwerks mit insgesamt 16 Mitgliedsinstituten.

Während der Veranstaltung warf der Vorstand einen Blick auf das vergangene Jahr. Daneben gaben die Leitthemen-Sprecher einen kurzen Einblick in die Vernetzungsaktivitäten innerhalb der JRF. Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischechick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, hielt einen Impulsvortrag zum JRF-Leitthema „Industrie und Umwelt“. Anschließend verlieh das Kuratorium die JRF-Dissertationspreise für die Jahre 2022 und 2023. Daneben wurden die ausgeschiedenen Mitglieder des Kuratoriums gebührend verabschiedet und die neuberufenen Kuratoriumsmitglieder feierlich begrüßt.

[> mehr](#)

Wertstabile Immobilien durch kreislauffähige Bauweise

Wie Banken und Finanzinstitute einen zirkulären Gebäudebereich vorantreiben können, zeigt das CEWI-Impulspapier „Mit Circular Economy nachhaltig wertstabile Immobilien schaffen“, das in Zusammenarbeit mit Unternehmen aus dem Gebäude- und Finanzsektor entstanden ist. CEWI ist ein Verbundvorhaben von WWF Deutschland, Stiftung KlimaWirtschaft und des Wuppertal Instituts. Anhand der acht Circular-Economy-Kriterien, die für die EU-Taxonomie entwickelt wurden, zeigt das Papier, wie deutsche Banken zirkuläre Bedingungen frühzeitig in ihre Kreditvergabe bei Immobilien integrieren können.

„Banken und Finanzinstitute profitieren ganz konkret davon, wenn sie zirkuläre Kriterien beim Finanzieren von Gebäudesanierung oder auch Neubau anwenden“, sagte Silke Küstner, Expertin für Circular Economy und Gebäude beim WWF Deutschland. „Betrachten wir den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes, dann spart eine zirkuläre Bauweise, je nach Größe und Gebäudetyp, bis zu 32 Prozent der Gesamtkosten. Außerdem werden kreislaufgerechte und schadstoffarme Gebäude zu wertstabileren Immobilien und damit zu geringeren Risiken für Banken und Kreditgebern, nicht zuletzt angesichts der zunehmenden Klima- und Biodiversitätskrise.“

Für die EU-Taxonomie hat die Expert*innen-Kommission der EU-Kommission acht Circular-Economy-Kriterien definiert: sechs Kriterien für Neubau, zwei zusätzli-

che Kriterien für Sanierung und Renovierung. „Die Circular-Economy-Kriterien der Expert*innen-Kommission sind ein richtungsweisender Standard dafür, wohin sich der Gebäudebau entwickeln muss“, sagte Marina Fecke, Researcherin im Forschungsbereich Stoffkreisläufe am Wuppertal Institut, und ergänzte: „Deshalb sollten Banken und Finanzinstitute diese Kriterien bereits jetzt bei ihren Finanzierungsentscheidungen anwenden und sich so ihr Kapital gegenüber Wertverlusten absichern.“

Konkret bedeutet das, dass Finanzinstitute gezielt Wissen zu Circular Economy aufbauen müssen und folgende Nachweise für Bau- und Sanierungsprojekte einfordern sollten: einen Gebäude-Ressourcenpass, ein Rückbau- und Recyclingkonzept, eine Lebenszyklusanalyse bei Neubauten und einen Gebäudeenergieausweis, auch für gewerbliche Immobilien. „Banken können als Kreditgeber einen positiven Einfluss auf Eigentümer*innen und auf die gesamte Baubranche ausüben“, hob Fecke hervor. Allerdings muss auch die deutsche Politik ihren Beitrag leisten, um die zirkuläre Transformation des Gebäudesektors zu beschleunigen.

Das CEWI-Impulspapier stützt sich auf die im März 2022 von der Platform on Sustainable Finance, der Expert*innen-Gruppe der EU-Kommission, empfohlenen acht zentralen Circular-Economy-Kriterien der EU-Taxonomie für den Gebäudesektor im Rahmen des Umweltziels „Übergang zu



Cover des CEWI-Impulspapiers „Mit Circular Economy nachhaltig wertstabile Immobilien schaffen“. Quelle: WWF

einer Kreislaufwirtschaft“. Der entsprechende delegierte Rechtsakt mit bindenden Vorgaben wurde für Ende Juni 2023 von der EU-Kommission angekündigt. Die CEWI-Projektgruppe Circular Finance besteht sowohl aus Expert*innen im Bereich zirkuläre Gebäude/zirkuläres Bauen als auch aus Vertreter*innen nachhaltiger Banken. Die Gruppe bringt somit Expertise zu Circular Economy im Gebäudebereich mit und kann wertvolle Impulse dazu liefern, wie Nachhaltigkeit sinnvoll im Geschäftsmodell einer Bank verankert werden kann.

Das CEWI-Vorhaben wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert und durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz fachlich begleitet.

[> mehr](#)

The Just Transition Toolbox for Coal Regions

Der globale Ausstieg aus der Kohleverbrennung wird wirtschaftliche und soziale Auswirkungen in den Kohleregionen der Entwicklungs- und Schwellenländer haben, die Existenzgrundlagen, wirtschaftliche Aktivitäten und Arbeitsplätze vor Ort bedrohen. Gleichzeitig bietet er aber auch Chancen für eine nachhaltige, kohlenstoffarme Entwicklung. Regionale Entscheidungsträger*innen spielen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der Transformation und der Entwicklung lokal angepasster Lösungen. Jedoch fehlt es ihnen oft an Ressourcen und dem nötigen Wissen, wie sie den Übergangsprozess optimal vorantreiben können. Vor diesem Hintergrund hat das Wuppertal Institut die Just Transition Toolbox für Kohleregionen entwickelt, ein umfassendes Kompendium von Erfahrungen und Good Practices mit Verweisen auf bestehende Handbücher, Tools und Leitlinien.

[> mehr](#)



Cover des „Just Transition“-Praxishandbuchs für Kohleregionen. Quelle: Wuppertal Institut

Abschied vom Auto

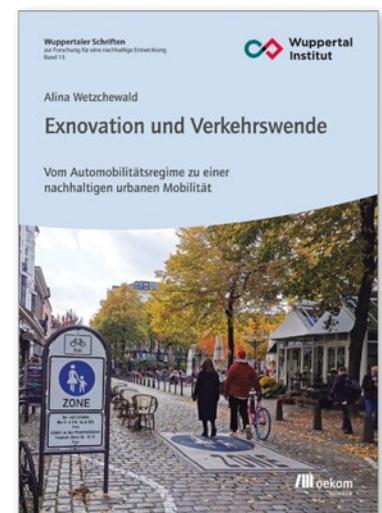
Der Verkehrssektor ist in Deutschland für rund ein Fünftel aller Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Und spätestens seit der Reform des Klimaschutzgesetzes und der entsprechenden Verschärfung der Klimaziele ist klar: Ohne einen grundlegenden Wandel im Verkehrssektor geht es nicht. Denn technischer Fortschritt und neue Antriebstechnologien werden nicht ausreichen, um die Klimaziele im Verkehr zu erreichen. Stattdessen muss der Autoverkehr insgesamt reduziert werden, argumentiert Alina Wetzchewald, Researcherin im Forschungsbereich Mobilität und Verkehrspolitik des Wuppertal Instituts in ihrer Dissertation „Exnovation und Verkehrswende – Vom Automobilitätsregime zu einer nachhaltigen urbanen Mobilität“. Denn der bislang privilegierte Status des Autos in unserer Gesellschaft verhindere die Verlagerung auf innovative und nachhaltige Alternativen. Wetzchewalds Dissertation ist als Buch beim Oekom-Verlag erschienen. Sie legt dar, ob und wie Exnovation – also das Beenden nicht nachhaltiger Praktiken – eine urbane Verkehrswende vorantreiben kann, sodass sich nachhaltige Alternativen besser etablieren können. Die Autorin begründet die Notwendigkeit von Exnovation, erarbeitet Erklärungsansätze und untersucht diese anhand einer Fallstudie zur Stadt Oslo. „Viele Menschen können sich ihre Mobilität und die Straßen ohne Auto schlichtweg nicht vorstellen. Aber

„*Städte wie Oslo zeigen, welchen Mehrwert und welche Lebensqualität ein autoreduziertes Zentrum mit sich bringt.*“

Alina Wetzchewald, Researcherin im Forschungsbereich Mobilität und Verkehrspolitik des Wuppertal Institut

Städte wie Oslo zeigen, welchen Mehrwert und welche Lebensqualität ein autoreduziertes Zentrum mit sich bringt“, beschreibt Wetzchewald die Eindrücke aus der norwegischen Hauptstadt. Aus den Ergebnissen ihrer Untersuchung leitet sie konkrete Empfehlungen für die kommunale Stadt- und Verkehrsplanung zur aktiven Gestaltung der urbanen Verkehrswende ab.

[> mehr](#)



Cover der Wuppertaler Schrift „Exnovation und Verkehrswende – Vom Automobilitätsregime zu einer nachhaltigen urbanen Mobilität“. Quelle: oekom

So können Mobilitätsdaten die Verkehrswende voranbringen



Cover des Strategiepapiers „Digital in die Mobilitätswende: Ansätze zur Förderung multimodaler Mobilitätsplattformen und datengestützter Verkehrsplanung“. Quelle: Heinrich-Böll-Stiftung

Die Menge der erfassten Daten im Mobilitätsbereich wächst rasant. Was bislang aber fehlt, sind zentrale Mobilitäts-Apps, mit denen sich unterschiedliche Verkehrsmittel wie Fahrräder, E-Roller, Busse, Bahnen sowie Carsharing- und Fahrdienste übergreifend suchen, buchen und bezahlen lassen. Dabei liegt hier großes Potenzial, um den Umstieg vom eigenen Pkw auf den Umweltverbund einfacher, schneller und attraktiver zu gestalten. Ein neues Strategiepapier mit dem Titel „Digital in die Mobilitätswende: Ansätze zur Förderung multimodaler Mobilitätsplattformen und datengestützter Verkehrsplanung“, welches am 26. Juni 2023 während eines Fachgesprächs der Heinrich-Böll-Stiftung vorgestellt wurde, hat das Wuppertal Institut im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung erstellt. Es enthält zwei zentrale Empfehlungen: Erstens die Einrichtung bundesweiter Mobilitätsplattformen, über die Nutzer*innen alle öffentlich angebotenen Mobilitätsangebote buchen können. Zweitens empfehlen die Forschenden, Bewegungsdaten für Mobilitätsmanagement und Verkehrsplanung verfügbar zu machen: Durch Mobilitätsdienste und GPS-fähige Handys generierte Daten sollten von Verkehrsplaner*innen und Mobilitätsmanager*innen genutzt

werden können, um Infrastrukturen und Mobilitätsdienste zu entwickeln, die besser zur tatsächlichen Nachfrage passen. Paul Schneider, Junior Researcher im Forschungsbereich Mobilität und Verkehrspolitik am Wuppertal Institut und Hauptautor der Studie, erläutert: „Derzeit wird viel öffentliches Geld und Personal in den Aufbau lokaler Mobilitätsplattformen gesteckt, die nur einen Bruchteil der Angebote umfassen. Das Mobilitätsdatengesetz könnte den Grundstein für umfassende, in ganz Deutschland nutzbare Apps legen – dabei kann man sich an der finnischen Gesetzeslage orientieren. Das ist effizienter und hilft, Kosten zu sparen.“

[> mehr](#)

Handlungsleitfaden zu Abfallvermeidung in Kommunen

Abfallvermeidung steht an der Spitze der Abfallhierarchie und sollte daher mit höchster Priorität behandelt werden – auch in den Kreislaufwirtschaftspolitiken auf kommunaler Ebene. Ein Leitfaden mit 19 praxisorientierten Handlungsempfehlungen soll Kommunen nun unterstützen, Abfallvermeidung systematisch und erfolgreich umzusetzen. Der Handlungsleitfaden ist ein Ergebnis des Projekts Circular Cities NRW: Das Wuppertal Institut hat gemeinsam mit der FernUniversität Hagen die 22 kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen (NRW) sowie sechs internationale Referenzfälle in Bezug auf ihre Abfallvermeidungsmaß-

nahmen analysiert. Das Ergebnis: Die NRW-Städte gehen Abfallvermeidung zwar zunehmend an, allerdings bestehen große Unterschiede bei der Breite der Maßnahmen und den thematischen Schwerpunkten. Darüber hinaus haben die Forschenden viele nicht ausgeschöpfte Handlungspotenziale identifiziert. Der Leitfaden enthält Maßnahmen, mit denen Kommunen Abfallvermeidung systematisch, verwaltungsweit, sektorenübergreifend und verknüpft mit anderen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsaktivitäten angehen können. Besonders interessant für die Kommunen: Einige der Handlungsempfehlungen sind einfach umzu-

setzen, kostengünstig und ermöglichen schnelle Erfolge bei der Abfallvermeidung. Bettina Bahn-Walkowiak, Senior Researcher im Forschungsbereich Stoffkreisläufe am Wuppertal Institut, ist zufrieden: „Unser Austausch mit Vertreter*innen der kommunalen Verwaltungen und Abfallwirtschaftsbetriebe hat gezeigt: Das Interesse am Thema Abfallvermeidung in Kommunen ist groß. Wir freuen uns, mit dem Leitfaden einen theoretischen Rahmen und konkrete, schnell umsetzbare Maßnahmen für die Abfallvermeidung in den Kommunen zu liefern.“

[> zum Handlungsleitfaden](#)
[> zum Termin](#)

Anhang zum Quartalsbericht 2|2023

Personalveränderungen

Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme:

Alexander Leuthold verließ das Institut.

Abteilung Energie-, Verkehrs und Klimapolitik:

Carolina Krome und Kanya Pranawengkapti wurden als Junior Researcherinnen eingestellt. Frederic Rudolph und Santosh Kodukula verließen das Institut.

Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren:

Julia Schlarman konnte als Junior ResearcherIn gewonnen werden.

Abteilung Kreislaufwirtschaft:

Dr. Imke Schmidt konnte als Co-Leiterin für den Forschungsbereich Stoffkreisläufe gewonnen werden. Dr. Kathleen Jacobs wurde als Senior ResearcherIn eingestellt. Luisa Bergmann, Ursela

Barteczko und Maïke Demandt konnten als Junior Researcherinnen gewonnen werden.

Administration:

Rosita Teyke konnte als Personalreferentin gewonnen werden. Klaus Dieter Künicke wurde für Hausdienste eingestellt.

Information und Kommunikation:

Jonas Zerweck konnte als Referent für Digitale Kommunikation gewonnen werden. Meria Meyer verließ das Institut.

Stabsstelle Strategieentwicklung und Forschungs-koordination:

Dr. Britta Acksel und Dr. Anne Caplan konnten als Wissenschaftliche Referentinnen gewonnen werden.

Neue Projekte

Abteilung	Titel	Förderer/Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	Innovationspark Erneuerbare Energie Jüchen- Phase 2: Weiterqualifizierung und Initiierung von Teilprojekten	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen	Technische Hochschule Köln	31/03/2027
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	Mitgliedschaft Anna Leipprand im Fachrat Energieunabhängigkeit des ZOE Institut für zukunftsfähige Ökonomien	ZOE-Institut für zukunftsfähige Ökonomien	-/-	30/09/2023
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Review study of the existing ecodesign and energy labelling measures for solid fuel boilers covered under Commission Regulation (EU) 2015/1189 and Commission Delegated Regulator (EU) 2015/1187	Viegand & Maagoes ApS	Tait Consulting GmbH, Waide Strategic Efficiency Europe WSEE, Van Holsteijn en Kemna B.V., Viegand & Maagoes ApS, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Technische Universität Darmstadt, Öko-Institut e.V. - Institut für angewandte Ökologie, Bio Innovation Service, VITO, Vlaamse Instelling voor Technologisch Onderzoek NV, Danish Technological Institute, Capgemini Belgium N.V./S.A., Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Light Bureau part of AFRY	13/05/2024
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Study on optimisation of energy poverty indicators collected at EU and national level	Trinomics B.V.	Trinomics B.V., Institute for European Energy and Climate Policy Stichting (IEECP), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, E3-Modelling AE (E3M)	01/06/2024
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Begleitung der Stadtwerke Bonn zur Entwicklung einer CO2-Neutralitätsstrategie	Stadtwerke Bonn GmbH	-/-	31/12/2023
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Schools4Future: Ein Leitfaden für mehr Klimaschutz an Schulen (Buchprojekt)	Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts e.V.	-/-	31/10/2023

Abteilung	Titel	Förderer/Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Energy without Russia	Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.	-/-	30/07/2023
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Strategieprozess Transformative Industriepolitik	Vera und Georg Spahn-Stiftung	-/-	31/12/2023
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Erstellung eines integrierten Gesamtkonzeptes Aachen klimaneutral 2030	Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft	-/-	31/12/2023
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Analyse der Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsindikatoren NRW aus wissenschaftlicher Sicht	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	German Institute of Development and Sustainability (IDOS)	30/06/2024
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Begleitung Zwischenevaluation des "STEP Wohnen Bremen 2030"	Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Bremen	-/-	31/03/2023
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Development of transport infrastructure in Europe	T3 Transportation Think Tank gGmbH	-/-	30/04/2023
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	-/-	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	-/-	20/09/2023
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Zero-emission e-commerce and freight delivery and return choices by retailers, consumers and local authorities	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen	-/-	05/09/2023
Kreislaufwirtschaft	Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement	Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen	HANNING ELEKTRO-WERKE GmbH & Co. KG, Schmitz Cargobull AG, InnoZent OWL e.V. - Das InnovationsZentrum für Internettechnologie und Multimediakompetenz, Wilhelm Böllhoff GmbH & Co. KG, Weidmüller Interface GmbH & Co. KG, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Universität Paderborn, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	14/04/2026
Kreislaufwirtschaft	Systemische Wirkungsbedingungen und politische Handlungsoptionen für Klimaschutz und Ressourceneffizienz durch digital-ökologische Kreislaufwirtschaftsstrategien	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, IZT; Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH	31/12/2023
Kreislaufwirtschaft	Unterstützung bei der Abstimmung und Begrenzung zur Zero Waste Fachstelle	Landeshauptstadt München	-/-	29/02/2024
Kreislaufwirtschaft	Kreislaufwirtschaft in der EU-Strategie für kritische Rohstoffe	The Chancellor, Masters and Scholars of the University of Cambridge	-/-	21/07/2023
Kreislaufwirtschaft	CEIS - Kreislaufwirtschaft, Innovation und Qualifikationen	Università degli Studi di Ferrara (UNIFE)	-/-	31/12/2024
Kreislaufwirtschaft	EndDiss	Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts e.V.	-/-	31/10/2023

Abteilung	Titel	Förderer/Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Kreislaufwirtschaft	Evaluation von Handlungsempfehlungen der Circular Economy	Deutsche Energie Agentur GmbH (dena)	-/-	15/07/2023
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	Der „Zauber“ eines nachhaltigen Bühnenbildes: CINDERELLA and Beyond	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	-/-	31/12/2024
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	Mit Kunst, Kultur und Design Nachhaltigkeit gestalten – Aufbau einer transdisziplinären Transfer- und Kooperationsplattform	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen	Bergische Universität Wuppertal	30/04/2027
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	The role of supermarkets as key agents in systems of Sustainable Consumption and Production	Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.	Middle East Technical University Middle East Technical University (METU), German Institute of Development and Sustainability (IDOS), Michigan State University (MSU), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	28/02/2026
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	PhD Practice Theory	Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts e.V.	-/-	10/05/2023

Veranstaltungen und Vorträge

06. April Düsseldorf
Katharina Knoop hielt bei einer Sitzung der Akteursinitiative Zukunft Wasserstoff.NRW des Klimadiskurs.NRW den Vortrag „Die Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie“.

13. April Köln
Carolin Baedeker hielt den Vortrag „Zukunftskunst, Kunst, Kultur, Design als Motor der sozial-ökologischen Transformation“ im Rahmen der Ausstellung „Between the Trees, im Museum für Angewandte Kunst Köln.

13. April virtuell
Während des „International Seminar on Decarbonizing Buildings of Seoul,“ hielt Stefan Thomas den Vortrag Strategies for Decarbonizing Buildings in Germany and the EU,.

17. April Wuppertal
Alexander Scholz und Clemens Schneider veranstalteten einen Stakeholder-Workshop zur Transformation der Petrochemie im Rahmen des Forschungsprojekts GreenFeed vom Wuppertal Institut.

17. April Wuppertal
Christa Liedtke hielt für den Lions Club Wuppertal den Vortrag „Dinge, die Dinge (nicht) tun sollten! – Vom Nutzen der Dinge und den Nutzern“.

18. April Hannover
Holger Berg hielt im Rahmen des Maschinenbau-Gipfel Salon „Nachhaltiger Maschinenbau – so wird die Kreislaufwirtschaft zum Erfolgsfaktor auf der Hannover Messe“ einen Vortrag zum Thema „Vorstellung der Inhalte des Leitfadens zirkuläre Geschäftsmodelle für den Maschinen- und Anlagenbau“.

18. April Wuppertal
Manfred Fishedick hielt in der Veranstaltungsreihe „Querformat – Paderborner Perspektiven“ einen Vortrag zum Thema „Umsetzung der Klimaschutzziele – Spannungsfelder und Lösungsansätze“. An den Vortrag schloss sich eine moderierte Diskussion mit einer ausgewählten Runde von Paderborner Wissenschaftler*innen an.

19. April Berlin
Holger Berg hielt im Rahmen des Digital Sustainability Summit der Bitkom einen Impulsvortrag zum Thema „Unleashing the chances of the Twin Transition: Towards a digital Circular Economy“ und

nahm an dem Panel „Unleash future business models: mission-oriented, digital & sustainable“.

20. April Wuppertal
Manuel Bickel, Christa Liedtke und Kolleg*innen veranstalteten einen Kreativworkshop zu „Illustrations for the Resource – Wende Conference“ mit externen Partnern.

20. April Wuppertal
Alina Wetzchewald hielt einen Vortrag zu „Exnovation und Verkehrswende“ im Rahmen des Seminars „Umwelt und Verkehr“ an der Bergischen Universität Wuppertal.

21. April Berlin
Clemens Schneider hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Schließung von Kohlenstoffkreisläufen in der chemischen Industrie und die Rolle der CO₂-Nutzung“ bei der zweiten Dialogveranstaltung zur Carbon Management-Strategie.

24. April Frankfurt und online
Im Rahmen einer öffentlichen Vorlesung an der Frankfurt University of Applied Science stellte Steven März die Projektergebnisse des LesSON-Projektes vor und diskutierte mit den Studierenden über die Rolle von Straßenexperimenten für gesellschaftliche Transformationsprozesse.

24. April Wuppertal
Im Rahmen der Ringvorlesung „Energiewende in der Industrie in NRW“ von Humboldt¹ hielt Anna Leipprand einen Vortrag zum Thema „Auf dem Weg zur klimaneutralen Industrie – Szenarien und politische Rahmenbedingungen und Instrumente“.

24. April Düsseldorf
Auf Einladung nahm Christa Liedtke an der EZ-Länderperspektivkonferenz in der Staatskanzlei des Landes NRW teil und lieferte einen Impuls zum Thema „Halbzeit für die Agenda 2030 – Entwicklungspolitische Verantwortung der Länder im Lichte der Zeitenwende“.

24. April Düsseldorf
Manfred Fishedick gab auf der Jahresfeier der JRF 2023 einen Input zu den aktuellen Arbeiten und Geschehnissen des Leitthemas Industrie und Umwelt.

24. April Düsseldorf
Valentin Espert wurde im Rahmen der Jahresfeier der Johannes-

Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) der JRF-Dissertationspreis 2023 verliehen. Er hielt einen Vortrag zu seiner Arbeit „Öffentlich-private Kooperationen für die klimafreundliche Stadtentwicklung. Eine Governanceanalyse der InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop“.

24. April Berlin
Stefan Lechtenböhrer nahm an der Sitzung der Projektgruppe „Klimaneutral Wirtschaften“ der Grünen Bundestagsfraktion teil und diskutierte zum Thema „Klimaneutralität in der Grundstoffindustrie bis 2045“.

25. April Wuppertal
Oliver Wagner stellte für eine Besuchergruppe des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums das Projekt Schools4Future vor.

26. April Paris und virtuell
Meike Spitzner hielt den Vortrag „Gender Responsiveness – How epistemic and technological Objects and Concepts became gendered“ bei der internationalen NDC-Aspects Konferenz.

27. April Brüssel
Jannis Beutel und Dietmar Schüwer präsentierten und moderierten die Arbeitsgruppe zur Dekarbonisierung von Fernwärmenetzen im Rahmen der „Initiative for Coal Regions in Transition“.

27. April Wuppertal
Julia Brandt, Eva Eiling und Annalena Präger waren Mitveranstalterin der Workshop-Reihe „Nachhaltigkeit in der kommunalen Kulturverwaltung“.

27. April Berlin
Carolin Baedeker war Mitveranstalterin beim Workshop „Crowd-Thinking zum Transformationsraum N: Kommunale Nachhaltigkeitstransformationen“.

27. April Usti nad Labem (Tschechien)
Meike Spitzner hielt den Vortrag „Ensuring the gender dimension in research on spatial planning and climate policy strategies: The Gender Impact Assessment Tool“ bei der Internationalen Tagung der Akademie für Raumentwicklung der Leibniz-Gesellschaft (ARL) „Gender- and climate-just cities and urban regions“.

28. April Berlin
Christa Liedtke nahm an der Sitzung des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen beim Bundesministerium der Justiz teil und setzte einen Impuls zu Formatentwicklung und Netzwerk.

2. Mai Wuppertal und virtuell
Karin Arnold hielt den Workshop „Auf dem Weg zur Netto-Null – welche Transformation brauchen wir technisch und gesellschaftlich?“ im Rahmen des Weiterbildungs-Projekts „Energie ist Zukunft“ der LIFE Akademie.

2. bis 4. Mai Duisburg
Katja Witte, Larissa Doré, Fabio Schojan und Annika Tönjes haben im Rahmen des Bürger*innenrats der Stadt Duisburg „Wir machen mit – Wasserstoff(haupt)stadt Duisburg gemeinsam gestalten“ Fachvorträge zu unterschiedlichen Teilthemen gehalten. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projekts „Protanz.NRW“ statt.

3. Mai Wuppertal
Christa Liedtke hielt einen Beitrag zu „Nachhaltigkeit im Design – (wie) kann Design helfen, eine nachhaltigere Welt zu entwerfen? Eine kleine Exploration der Ausgangslage“ im Rahmen des Designsalons der BUW.

4. Mai Wuppertal
Christa Liedtke hielt einen Impuls zu Transition-Design beim Promotionskolloquium der Design-Studierenden an der Bergischen Universität Wuppertal.

4. Mai Köln
Oliver Wagner hielt einen Impulsvortrag auf dem Gesundheitskongress des Westens 2023 „Quick wins: Konkrete Umsetzungsbeispiele für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Krankenhaus“ zum Thema „Klimaneutrales Krankenhaus Benefits für die Praxis“.

4. Mai Bonn
Lotte Nawothnig stellte ein Poster zum Projekt Schools4Future im Rahmen der Erasmus+ Konferenz in Bonn vor.

4. Mai Düsseldorf
Manfred Fishedick gab beim Parlamentarischen Abend von RENN.west und LAG 21 NRW „Bausteine zur Stärkung der Nachhaltigkeitspolitik in NRW“ im Düsseldorfer Landtag einen Impuls dazu, wie Nachhaltigkeit als etabliertes Verfassungsziel zu einer Stärkung der Nachhaltigkeitspolitik und der Nachhaltigen Entwicklung in NRW beitragen kann.

6. Mai Wuppertal
Manfred Fishedick gab im Rahmen eines Austauschs mit den Grünen NRW zum Thema „NRW auf dem 1,5-Grad-Pfad“ einen Input mit anschließender Diskussion.

8. Mai Wuppertal
Julia Brandt, Eva Eiling und Annalena Präger moderierten den zweiten Workshop in der Reihe „Nachhaltigkeit in der kommunalen Kulturverwaltung“.

8. Mai Berlin
Christa Liedtke moderierte die Sitzung der Ressourcenkommission am Umweltbundesamt als Co-Vorsitzende und lieferte einen Impuls zu Design und Ressourcen.

9. Mai Göteborg
Stefan Lechtenböhrer und Clemens Schneider trugen auf der Energy Futures 2023 zum Thema „Energy scenarios for a climate neutral German industry – Key strategies and the role of roadmaps and scenarios“ vor.

9. Mai Köln
Anlässlich des Europatages hielt Philipp Schepelmann auf Einladung der EuropaUnion Köln im Domforum einen Vortrag zum Thema „Europa, die große Klimaretterin?“.

9. Mai Brüssel
Unter dem Titel „Energy (security) from a gender-perspective“ gab Lotte Nawothnig einen Kurzvortrag im Rahmen des Climate Resilience Salon.

9. Mai Steyr (Österreich)
Holger Berg hielt im Rahmen des Forums „Produktion 2023 Transformation der Produktion: Schlüsseltechnologien für eine nachhaltige Zukunft“ einen Vortrag zum Thema „Der Digitale Produktpass – Auf dem Weg in die digitale Kreislaufwirtschaft?“ und nahm als Podiumsmitglied an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Transformation der Produktion: Schlüsseltechnologien für eine nachhaltige Zukunft“ teil.

9. Mai Graz (Österreich) und virtuell
Alina Wetzchewald hielt auf der STS Conference einen Vortrag zu „Sustainable urban mobility transition – the urgent need of exnovation“.

10. Mai Konstanz
Auf dem Organic Textile Forum 2023, hat Burcu Gözet einen Vortrag zur Notwendigkeit einer zirkulären Textilindustrie gehalten.

10. Mai Köln
Dietmar Schüwer hielt auf der Blockheizkraftwerk-Jahrestagung 2023 einen Vortrag mit dem Titel „Zukunftssichere Fernwärmeversorgung mittels erneuerbarer Energien und KWK“.

10. Mai Wuppertal
Julia Brandt hielt den Vortrag „Alternative Wirtschaftsmodelle/-praktiken“ im WWF-Lernmodul „Wirtschaften in planetaren Grenzen“ mit BNE-Siegel des Landes NRW für KURS 21.

10. Mai Bonn
Während der Klimakonferenz des Deutschen Städte- und Gemeindebund hielt Stefan Thomas den Vortrag „Heizen ohne Öl und Gas bis 2035 – Chancen und Herausforderungen für die Kommunen“.

10. Mai virtuell
Jannis Beutel und Timon Wehnert präsentierten und moderierten beim Expertenforum „The Just Transition Toolbox for Coal Regions – Knowledge needs in the South-East-Asian context“.
11. Mai virtuell
Franziska Stelzer hielt einen Vortrag im Rahmen des Vorhabens „Stadtzentren als Orte nachhaltigen Konsums“.
11. Mai Berlin
Oliver Wagner hielt auf der 15. Fachtagung Psychiatrie „Strategien des Wandels – Gemeinsam durch unsichere Zeiten“ den Vortrag „Best-Practice: Schools4Future. Prävention in den Lebenswelten – Wie können wir ins Handeln kommen?“ im Workshop „Antworten der psychosozialen Versorgung auf die Klimakrise“.
11. Mai virtuell
Julia Brandt nahm an der Auftaktveranstaltung zur Fachkräfte-offensive NRW teil und hielt einen Impulsvortrag im Panel „Auf dem Weg in die digitale und grüne Transformation“.
13. Mai Wuppertal
Manfred Fishedick hielt während des Aktionstags im Grünen Zoo Wuppertal einen Vortrag zum Thema „Klimaschutz – Bedeutung und Herausforderungen“ mit anschließender Diskussion. Danach sprach er mit Silja Herberg über das Thema „Naturschutz, Artenschutz und Klimaschutz“.
15. Mai virtuell
Während des QualDeEPC Review Meetings hielt Stefan Thomas eine Präsentation zum Thema „Key results and impacts of the project“.
16. Mai Gelsenkirchen
„Dietmar Schümer präsentierte in dem ersten Workshop des Industriepakt TB3 (Prozesstemperaturen < 300°C) eine „SWOT-Analyse von Technologieoptionen für die Prozesswärmebereitstellung“.
16. Mai virtuell
Florin Vondung stellte in einem Webinar eine im Rahmen des MICAT Projekts entwickelte Methodik zur Abschätzung von Energiearmutswirkungen von Energieeffizienz vor.
16. Mai Wuppertal
Im Rahmen der Ringvorlesung „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ gab Lotte Nawothnig zusammen mit Cécile Stehrenberger den dialogischen Vortrag „Energy (security) from a gender-perspective“ an der Bergischen Universität Wuppertal.
16. Mai virtuell
Im Rahmen der CircCities Abschlussveranstaltung präsentierte Carina Koop, zusammen mit einem Kollegen der Fernuniversität Hagen, einen Vortrag zu dem im Projekt entwickelten Handlungsleitfaden zur Abfallvermeidung für Kommunen.
16. Mai Stuttgart
Julia Brandt, Justus von Geibler und Annalena Präger hielten einen Workshop auf dem vierten Konsortialmeeting im EcoHub Projekt.
16. Mai virtuell
Im Rahmen der 3rd Sectoral Conversation des Projekts NDC Aspects diskutierte Stefan Lechtenböhrer in einem Panel zum Thema „Focus on Steel – Indian, South African and other green steel transitions in the context of (or implications for) global industry transition at a rate and scale consistent with the Paris Agreement“.
17. Mai Virtuell
Emilie Martin präsentierte das Konzept der „Urban Living Labs“ im Stakeholder-Workshop für das LICA-Projekt der GIZ.
22. Mai Gelsenkirchen und virtuell
Frank Merten hielt einen Vortrag zu den Zwischenergebnissen der „NH₃-Analysen“ im Rahmen des Vorhabens SC4I 2.0 bei der Sitzung der Wasserstoff AG.
22. Mai Düsseldorf
Anlässlich des jährlichen Japantags hielt Stefan Lechtenböhrer eine Keynote mit dem Thema „Ziel 2 Maio – Transformation der energie- und emissionsintensiven Industrien“.
23. Mai Berlin
Peter Viebahn nahm bei den Berliner Energietagen für das Projekt MENA-Fuels an einer Podiumsdiskussion des Workshops „Roadmap für synthetische Kraftstoffe in der Luft- und Schifffahrt sowie im Straßenverkehr“ teil.
23. Mai Bilbao und virtuell
Christof Arens hielt auf der weltweit größten Fachmesse für Kohlenstoffmärkte „Innovate4Climate“ vor 120 Teilnehmer*innen einen Impulsvortrag zum Thema „Opportunities and challenges for the VCM under Paris: what is role of governments?“.
23. Mai Wuppertal
Julia Brandt, Eva Eiling und Annalena Präger moderierten den dritten Workshop in der Reihe „Nachhaltigkeit in der kommunalen Kulturverwaltung“.
23. Mai Shanghai und virtuell
Alina Wetzchewald hielt einen Vortrag auf dem achten Forum Grüner Entwicklung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Von der autogerechten Stadt zu einer nachhaltigen urbanen Mobilität“.
24. Mai Düsseldorf
Oliver Wagner hielt im Wildpark Grafenberg im Rahmen des Bildung für nachhaltige Entwicklung-Netzwerktreffens Düsseldorf einen Vortrag zum Projekt Schools4Future.
24. Mai Berlin
Christa Liedtke moderierte den ersten Beirätedialog 2023 der Wissenschaftsplattform_Nachhaltigkeit 2030 unter dem Motto „Transformation gemeinsam gestalten – Impulse aus der wissenschaftlichen Politikberatung“.
24. Mai Köln
Manfred Fishedick nahm bei der Hauptversammlung des Deutschen Städtetags an der Podiumsdiskussion „Damit Hitze nicht krank macht: wie Städte cool bleiben“ teil und diskutierte mit Vertreter*innen aus der Politik und Praxis.
25. Mai Berlin
Karin Arnold trug beim Werkstattgespräch „Wasserstoffpartnerschaften“ für das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) zu „Technologien, Lieferketten und Nachhaltigkeitskriterien“ vor.
25. Mai virtuell
Oliver Wagner hielt den Impulsvortrag „Weg zum klimaneutralen Krankenhaus – Der Dekarbonisierungsfahrplan“ bei einer Fokusveranstaltung der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen zur Klimaneutralität.
25. Mai Berlin
Christa Liedtke nahm an der Tagung zur Halbzeit der Agenda 2030, veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für die vereinten Nationen, teil und diskutierte auf dem Podium zum Thema „Gestalten oder verwalten – Deutsche Nachhaltigkeitspolitik zwischen Bürokratie und Handlungsdruck“.
26. Mai Berlin
Christa Liedtke hielt einen Impulsvortrag zum Digitalen Produktpass bei der Sitzung des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen.
25. Mai Alfter und virtuell
Meike Spitzner hielt die Keynote „Eine lebenswerte Stadt – Warum ist eine feministische ökologische Mobilitätswende unverzichtbar für alle?“ beim öffentlichen Praxisforum „Nachhaltige Gesellschaftsgestaltung“ der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, geleitet durch die beiden Stabsstellen Gleichstellung und Nachhaltigkeit.

30. Mai Wuppertal
Manfred Fishedick hielt eine Ringvorlesung vom Transzient zum Thema Klimaschutz. Sein Vortrag behandelte das Thema „Kompensation durch negative Emissionen – Ablenkungsmanöver oder Notwendigkeit?“.
1. Juni Gelsenkirchen
Dietmar Schüwer präsentierte in dem ersten Workshop des Industriepakt TB4 (Prozesstemperaturen > 300°C) zum Thema „Ansätze für klimaneutrale Prozesswärme – Das 4-Stufen-Modell von IN4climate.NRW“.
1. Juni
Justus von Geibler, Julius Piwowar und Leonie Theben waren als Kooperationspartner*innen Mitveranstaltende eines User-Experience-Workshop im Projekt AgiOLab.
1. Juni Düsseldorf
Miriam Müller hielt bei der Sitzung der interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) „Nachhaltigkeit im Umweltministerium NRW“ einen Vortrag im Rahmen des Forschungsprojekts „Nachhaltigkeitsindikatorik NRW – Analyse der Möglichkeiten zur Weiterentwicklung aus wissenschaftlicher Sicht“. In ihrem Vortrag präsentierte sie einen Vorgehensvorschlag zur Auswahl von Zielen und Indikatoren für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW.
2. Juni Helsinki (Finnland)
Kathleen Jacobs präsentierte gemeinsam mit Jens Bergener (TU Berlin) Forschungsergebnisse zum Thema „The influence of a hypothetical eco-score on purchase decisions: Empirical evidence on consumer preferences and consumer segments for mobile phones“ auf der „Product Lifetimes and the Environment“ (PLATE) Konferenz, veranstaltet von der Aalto Universität in Helsinki.
5. Juni Köln
Holger Berg diskutierte im Rahmen der IMM Cologne in einem Panel zum Thema „Digitaler Produktpass“.
5. Juni Wuppertal
Manfred Fishedick nahm an der Abschlussveranstaltung des Schools4Future-Projekts teil, in seiner Keynote und einem Diskussionsbeitrag diskutierte er die Frage, warum Schulen unerlässliche Akteurinnen für den Wandel zur Klimaneutralität sind und wie dieser sich gestalten lässt.
5. Juni Virtuell
Oliver Lah, Emilie Martin, Shritu Shreshta und Maria Rosa Munoz trugen mit ihren spezifischen Präsentationen zu verschiedenen Modulen für E-Paratransit maßgeblich zum Kick-off-Webinar des Globalen E-Learning-Programms im SOLUTIONPlus-Projekt bei.
6. Juni Hannover
Burcu Gözet diskutierte auf dem Podium bei einer Veranstaltung der VolkswagenStiftung, zum Thema „Gestaltung der Textilindustrie“ mit.
6. Juni Köln
Christoph Tochtrop, Julius Piwowar, Pamela Garrido Nova waren Mitveranstaltende eines Workshops im Projekt VISE-I zum Prototyping TH
6. Juni virtuell
Auf dem WUP-Beiratstreffen „Wissenschaftliche Untersuchungen zur Steigerung der produktbezogenen Energie- und Ressourceneffizienz“ hielten Justus von Geibler und Christoph Tochtrop einen Vortrag zu der Frage wie Umweltwirkungen von Zusatzfunktion eingeschätzt werden können und an Verbraucher*innen zu kommunizieren sind.
6. Juni Hannover
Holger Berg hielt im Rahmen des Forums „Kunststoffpraxis“ vom Wissens- und Innovations-Netzwerk WIP-Kunststoffe den Vortrag „Keine Kreislaufführung ohne Daten – der Digitale Produktpass“.
6. Juni Düsseldorf
Manfred Fishedick übernahm bei der Veranstaltung „Humboldt“
- fokussiert: under pressure. Nachhaltigkeit und ihre Spannungsfelder“ die Begrüßung.
9. Juni Hamburg
Steven März hielt auf dem LILAS-Symposium „Transformation urbaner linearer Infrastrukturlandschaften – Perspektiven auf den Wandel von Stadtstraßen und kanalisierten Gewässern“ auf Einladung der HafenCity Hamburg und der Technisches Universität Hamburg einen Vortrag über die Rolle von Zukunftsbildern und Straßenexperimenten für eine kollaborative Planung von Straßenräumen
10. Juni Bonn und virtuell
Im Rahmen der UNFCCC SB58 Bonn Climate Change Conference hielt Philipp Schepelmann auf dem Side Event „Sustainable Lifestyles for Climate Action and Policies for all“ einen Vortrag zum Thema „Sufficiency Policies“.
12. Juni Würzburg und virtuell
Birte Schnurr hielt im Rahmen des dritten Treffens der Misereor-Perspektiv- und Strategiekommision in Würzburg einen virtuellen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit – Das Konzept der Suffizienz“.
12. Juni Hückeswagen
Bei der Auftaktveranstaltung für das Klimaschutzkonzept Hückeswagen hielt Philipp Schepelmann einen Impulsvortrag.
12. Juni Wuppertal
Justus von Geibler und Annika Greven waren Mitveranstaltende der Veranstaltung „Mittelstand meets Start-ups“.
13. Juni Washington (USA)
Thorsten Koska präsentierte die Studie „Data for Environmentally Sustainable and Inclusive Urban Mobility“ vor Fachpublikum in der deutschen Botschaft in Washington. Die Veranstaltung wurde von der Böll-Stiftung organisiert.
14. Juni Bonn
Im Rahmen des „Dialog junge Wissenschaft und Praxis“ des IWP an der Uni Köln gab Johannes Thema einen Inputvortrag zum Thema „Politische Rahmenbedingungen der Energiewende“.
14. Juni München
María Yetano Roche war als Vortragende zur Off Grid Conference, im Rahmen der Intersolar Europe eingeladen. Sie präsentierte den „Nigerian Off-grid Solar Knowledge Hub“ als Teil des PeopleSuN-Projekts sowie Erkenntnisse darüber, wie Wissensaustausch zur Beschleunigung der Energiewende beitragen kann, basierend auf den Erfahrungen des WISIONS-Projekts.
15. Juni Virtuell
Jens Teubler hielt den Vortrag „Die Vielen-Welten der Sustainable Finance – Nachhaltiges Kapital?“ auf einer Veranstaltung von Mercurio – the Italian Business Club.
15. Juni virtuell
Im Rahmen des Webinars von Agora Energiewende mit dem Titel „15 insights on the global steel transformation“ präsentierte Stefan Lechtenböhrer die Insights.
18. Juni Windeck
Johannes Thema hielt einen Einführungsvortrag zu Herausforderungen und Notwendigkeiten der Energiewende auf dem Land und dem möglichen Beitrag von lokalen Windenergieprojekten
19. Juni Bottrop
Lena Tholen, Julia Swagemakers und Oliver Wagner hielten an der kommunalen Schulklimaschutzkonferenz im Heinrich-Heine-Gymnasium in Bottrop den Vortrag „Schools4Future – Erstellung einer Schul-CO2-Bilanz“.
19. Juni Wuppertal
Carolin Baedeker, Eva Eiling und Julia Beringer haben einen Vortrag gehalten und einen Workshop gehalten zu „Something Old: Nachhaltige Arbeitsweisen im Bühnenbild“ im Projekt „Das Pina Bausch Zentrum als ganzheitlich nachhaltiger Ansatz“.

19. Juni Düsseldorf
Holger Berg nahm als stellvertretender Experte an einer Sitzung des Wissenschaftsausschusses des Landtags NRW teil.
19. Juni virtuell
Oliver Lah und Yasin Imran Rony nahmen an der Abschlussveranstaltung des Projekts Cities CHALLENGE 2.0 von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit teil und hielten eine Präsentation über das ULL-Konzept und Feedback aus den Interviews mit Partnerstädten.
19. Juni Virtuell
Giacomo Sebis hielt im Rahmen der CEIS Summer School einen Vortrag zu „Law – An Instrument to foster Circular Economy“. Darin erörterte er die Bedeutung des Rechts als Instrument zur Förderung von Nachhaltigkeit sowie zur Förderung eines Rahmens für eine Kreislaufwirtschaft.
19. bis 21. Juni Aachen
Anne Caplan hielt das Grußwort zur Eröffnung der zweiten Humboldtⁿ School zum Thema Innovationsökosystem Wasserstoff an der RWTH Aachen.
20. Juni Oberhausen und virtuell
Frank Merten hielt die Keynote „Ammoniak in der Wasserstoffwirtschaft“ auf der Veranstaltung „Ammoniak – zentrales Element einer globalen Wasserstoffwirtschaft“ von Fraunhofer UMSICHT.
20. Juni virtuell
Bei der internationalen Summer School hielt Carina Koop im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Introduction to circular economy“ den Vortrag „Local solutions to global challenges Zero Waste concepts in Kiel and Munich“.
20. Juni Aachen
Zur zweiten Ringvorlesung der Humboldtⁿ-School präsentierte Stefan Lechtenböhrer seine Keynote „Transition of the energy and emission intensive industries to climate neutrality - The roles of electricity, hydrogen and circularity“.
20. Juni Vilnius (Litauen)
Im Rahmen des „Expert Meeting Gender-responsive and environmental evaluation for an environmental and sustainable Future for all“ des European Institute for Gender Equality der EU-Kommission präsentierte Meike Spitzner auf Einladung eine Stellungnahme zum Entwurf des Toolkits „Green Deal, EU Better Regulation Initiative and GIA: Central moments of problem and impact orientated gender-transformative Evaluation of strategical environmental and sustainability strategies (with a focus on netbound infrastructure systems - transport and energy)“.
21. Juni Vechta
Annika Greven, Justus von Geibler und Kim Huber waren Mitveranstalter eines Geschäftsmodell-Workshops im Rahmen des Projektes pigNplay zum Thema „Nachhaltige Landwirtschaft im Oldenburger Münsterland: Neue Geschäftsmodelle für den landwirtschaftlichen Betrieb“ an der Justus-von-Liebig-Schule, BBS Vechta.
22. Juni London (Großbritannien)
Katja Witte nahm am IDRIC Workshop „Industrial Cluster Decarbonisation: Sharing International Experience“ teil und nahm an der Podiumsdiskussion „Governance and commercial arrangements“ einen Fachbeitrag zum Thema „Sustainability structural change as a challenge“ teil.
22. Juni virtuell
Michael Buschka, Jenny Kurwan und Philipp Schepelman hielten ein Webinar für zivilgesellschaftliche Initiativen und Mitarbeitende von Kommunen im Rahmen des EU-Forschungsprojektes FulFill zum Thema „Zivilgesellschaftliches Engagement zwischen Spielwiese und Großer Transformation“. Dabei wurden die Forschungsergebnisse des Arbeitspaketes 4 vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.
22. Juni Berlin
Stephan Ramesohl hielt den Vortrag „Besser ist nicht gut genug – es ist Zeit für eine digital-ökologische Staatskunst!“ im LOAD Verein für liberale Netzpolitik zur Feier des 18. „Real-Life-Treffens“.
23. Juni Maastricht (Niederlande)
Franziska Erbe hielt auf der New Business Model Conference in Maastricht die Präsentation „A Design Thinking Approach to Circularity-Promoting Inter-Municipal Administration Structures“.
23. Juni Düsseldorf
Matthias Wanner stellte auf der Austauschrunde mit StS Victor Haase (MUNV) zu den Themen der Zusammenarbeit zivilgesellschaftlicher Initiativen mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Anpassung an den Klimawandel, Nachhaltige Flächenentwicklung, Stadtentwicklung das Projekt Utopiastadt und die transdisziplinären Forschungsarbeiten dazu vor.
23. Juni virtuell
Holger Berg und Stephan Ramesohl führten im Rahmen des Projekt DICE mit Vertreter*innen von BMUV und EU-Kommission einen Workshop zum Thema Digitale Kreislaufwirtschaft durch.
26. Juni Berlin
Paul Schneider präsentierte die Studie „Mobility Data for a Just Transition: The Case for Multimodal Platforms and Data-Driven Transportation Planning“ in Berlin. Anschließend diskutierte Thorsten Koska die Ergebnisse in einem Panel. Die Veranstaltung wurde von der Heinrich-Böll-Stiftung organisiert.
26. Juni Berlin
Jennifer Schinkel gab auf der PuR-Fachtagung „Verpackungsabfallvermeidung im Fokus: inter- und transdisziplinäre Perspektiven auf die Rolle von Konsument*innen“ einen Input zum Thema „Verbote als Möglichkeit der Steuerung von Verbraucher*innenverhalten?“ und nahm an der anschließenden Panel-Diskussion zu Instrumenten zur Transformation teil.
26. Juni Berlin
Emilie Martin und Yasin Imran Rony nahmen am Beratungsworkshop für das LICA-Projekt der GIZ an der Humboldt-Universität teil und stellten das Konzept des Urban Living Lab vor.
27. Juni Karlovy Vary (Tschechien)
Jannis Beutel co-moderierte das zweite Treffen der Arbeitsgruppe zur Dekarbonisierung von Fernwärmenetzen im Rahmen der Konferenz „Annual Political Dialogue“ der Initiative for Coal Regions in Transition.
27. Juni Erfurt
Florin Vondung stellte im Rahmen des Fachforums „Warm-up“ des Thüringischen Erneuerbaren Energienverbands (THEEN) die Ergebnisse der im Auftrag von Greenpeace erstellten Studie „Heizen ohne Öl und Gas bis 2035. Ein Sofortprogramm für erneuerbare Wärme und effiziente Gebäude“ vor.

Publikationen

Referierte Artikel

Achenbach, Hermann ; Gaedeke, Heicke ; Berg, Holger ; Bendix, Phillip ; Hoeborn, Gerrit: Interaktion digitaler und räumlicher Strukturen in der B2B-Kreislaufführung von Kunststoffen. In: Standort, 47 (2023), 1, S. 19-25.

Holtz, Georg ; Samadi, Sascha: Systemische Betrachtung der energetischen und emissionsseitigen Implikationen einer inländischen CO₂-Nutzung. In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 73 (2023), 5, S. 40-43.

Viebahn, Peter ; Terrapon-Pfaff, Julia C. ; Kern, Jürgen ; Braun, Josua ; Horst, Juri: MENA-Fuels-Studie : Investitionsumfeld entscheidend für Import von Wasserstoff und Synfuels aus der MENA-Region. In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 73 (2023), 6, S. 35-38.

Bücher

Mit Circular Economy nachhaltig wertstabile Immobilien schaffen : Handlungsempfehlungen für die ökonomisch und ökologisch sinnvolle Implementierung der Circular-Economy-Kriterien der EU_Taxonomie bei der Immobilienfinanzierung / Koordination : Marina Fecke. - Berlin [u.a.] : WWF Deutschland [u.a.], 2023. - 25 S.

Gils, Hans Christian ; Gardian, Hedda ; Kittel, Martin ; Schill, Wolf-Peter ; Murmann, Alexander ; Launer, Jann ; Gaumnitz, Felix ; Ouwerkerk, Jonas van ; Krüger, Christine ; Janßen, Tomke: Verbundvorhaben FlexMex : Modellexperiment zur zeitlich und räumlich hoch aufgelösten Untersuchung des zukünftigen Lastausgleichs im Stromsystem ; Schlussbericht. - Stuttgart [u.a.] : Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt [u.a.], 2022. - 37 S. : zahlr. graph Darst.

Hauser, Philipp ; Burmeister, Helen ; Zetsche, Nina ; Münnich, Paul J. ; Holtz, Georg: Klimaschutzverträge für die Industrietransformation : Analyse zur Zementbranche. -Berlin : Agora Energiewende, 2023. - 82 S. - (Analyse)

Hübner, Andreas ; Bierwirth, Anja ; Treude, Mona ; Dünnwald, Tim: Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest : Experimentierraum Dorf ; Evaluationsbericht. - Stand : Oktober 2022. - Essen [u.a.] : GERTEC [u.a.], 2022. - 28 S.

Venjakob, Maike ; Suerkemper, Felix: Synthesis report of policy outcomes on the national levels ; report D5.3, ENSMOV / Authors: Maike Venjakob ... - Version 1. - [o.O.] : Europ. Commission, 2022. - 120 S.

Zimmermann, Patrick ; Brischke, Lars-Arvid ; Bierwirth, Anja ; Buschka, Michael: Unterstützung von Suffizienzansätzen im Gebäudebereich. - Stand: Sept. 2022. - Bonn : Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2023. - 135 S. - (BBSR-Online-Publikation ; 2023,9)

Sonstige

Flächennutzung optimieren, Neubaudruck reduzieren : OptiWohn - quartierspezifische Sondierung und Entwicklung innovativer Strategien zur optimierten Nutzung von Wohnflächen ; Schlussbericht / Ansprechperson : Anja Bierwirth. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 67 S.

Adisorn, Thomas ; Venjakob, Maike ; Pössinger, Julia: Deutsch-Jordanischer Wasser-Wasserstoff-Dialog : Zusammenhänge zwischen der Ressource Wasser und der Wasserstoffproduktion und -nutzung. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 36 S. [auch in englischer Sprache]

Arnold, Karin ; Lechtenböhrer, Stefan: „Die Grundstoffindustrie muss sich künftig am Stromangebot orientieren“ [Interview]. In: Energiate messenger, 2023, 21.04.2023, 3 S.

Asselt, Harro von ; Obergassel, Wolfgang ; Hall, Catherine ; Hermwille, Lukas ; Oberthür, Sebastian ; Otto, Simon ; Sanz, María José ; Xia-Bauer, Chun: Leveraging the global stocktake for effective sectoral climate governance. In: PLOS climate, 2 (2023), 6, 4 S.

Augenstein, Karoline ; Palzkill, Alexandra ; Bachmann, Boris ; Hermelingmeier, Verena ; Kessler, Alexandra ; Suski, Paul: Reflexivitäts- und Lernräume im Reallabor Wuppertal : Transformationsanspruch der Nachwuchsgruppe UrbanUp. In: Jennifer Blank (Hrsg.): Transformationsanspruch in Forschung und Bildung : Konzepte, Projekte, empirische Perspektiven. - Münster : Waxmann, 2023, S. 193-203

Berg, Holger ; Goertz, Eva-Maria ; Bröcker, Andre ; Künnemann, Ulrike ; Rademacher, Almut ; Kipp, Angelika ; Kürpick, Markus ; Kowolik, Veronika ; Bredt, Farina: Zirkuläre Wertschöpfung, frugale Innovation, regeneratives Wirtschaften und ihre Bedeutung für NRW : Vorstudie. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 20 S.

Best, Benjamin ; Jorck, Gerrit von: Postwachstum von rechts : Einführung in den Schwerpunkt. In: Ökologisches Wirtschaften : Online-Ausgabe, 38 (2023), 01, S. 3.

Best, Benjamin: Wie kann ein wissenschaftliches Forschungsdesign für Reallabore aussehen? In: Selma L'Orange Seigo (Hrsg.): Interventionen in Reallaboren : ein Handbuch für die Praxis. - Zürich : ETH Zürich, 2023, S.258-263.

Block, Simon ; Zeiss, Christoph: Technologiekomponentenanalyse Direct Air Capture ; IN4Climate.RR. - Düsseldorf [u.a.] : NRW.Energy4Climate [u.a.], 2023. - 13 S.

Cadenbach, Anna Marie ; Weismann, Stephan ; Gebhardt, Heike ; Oliva, Axel ; Schiebler, Bert ; Schüwer, Dietmar: Neubau und Transformation hocheffizienter Wärmenetze im Kontext der Dekarbonisierung und Flexibilisierung unserer Energiesysteme. In: Forschung für die Wärmewende - klimaneutral, effizient und flexibel: Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2022. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2023, S. 90-95.

El Mourabit, Xenia ; Kröhn, Silvana ; Langen, Nina ; Rumpold, Birgit ; Scharp, Michael ; Bliesner-Steckmann, Anna ; Speck, Melanie: Wir müssen reden! Nachhaltigkeitskommunikation in den Korn-handhabenden Berufen. In: Moritz Ansmann (Hrsg.): Berufliche Handlungskompetenz für nachhaltige Entwicklung : die Modellversuche in Lebensmittelhandwerk und -industrie. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2023, S. 43-60.

Fischedick, Manfred ; Edenhofer, Ottmar: Welche Rolle spielt Lützerath für Klimaschutz und Energiesicherheit? [Interview] / Manfred Fischedick. - Heidelberg : Science Media Center, 2023. - 2 S. URL: <https://www.sciencemediacenter.de/angebote/rapid-reaction/details/news/welche-rolle-spielt-luetzerath-fuer-klimaschutz-und-energiesicherheit/>

Fischedick, Manfred: GEG gibt Impulse für CO2-Minderung : aber teils deutlich zu spät. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 2 S. - (WI statements ; 2023-06-16)

Gärtner, Stefan ; Schepelmann, Philipp: Globale Umweltgerechtigkeit und Urbane Produktion. In: Stefan Gärtner (Hrsg.): Die Produktive Stadt : (Re-)Integration der Urbanen Produktion. - Berlin : Springer Spektrum, 2023, S. 179-193.

Gapp-Schmeling, Katharina ; Schönfeldt, Patrik ; Haase, Martina ; Rösch, Christine ; Schüwer, Dietmar ; Püttner, Andreas: Multikriterielle Nachhaltigkeitsbewertung im Rahmen kommunaler Wärmetransformationskonzepte. In: Forschung für die Wärmewende - klimaneutral, effizient und flexibel: Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2022. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2023, S. 30-34.

- Gierds, Jörn ; Stephanos, Cyril ; Erlach, Berit ; Fishedick, Manfred ; Henning, Hans-Martin ; Matthies, Ellen ; Pittel, Karen: Fracking : eine Option für Deutschland? Chancen, Risiken und Ungewissheiten beim Fracking in nicht konventionellen Lagerstätten. - München [u.a.] : Acatech [u.a.], 2023. - 21 S. - (Energiesysteme der Zukunft Impuls)
- Haake, Hans ; Kopatz, Michael ; Rasch, Jana: Rollout Wirtschaftsförderung 4.0 : Schlussbericht, Teil 1 : Kurzbericht ; Abschlussbericht des Projektes „Rollout Wirtschaftsförderung 4.0: vom first mover zum early follower“. - Wuppertal : Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 5 S.
- Kloo, Ylva ; Scholz, Alexander ; Theisen, Svenja: Towards a net-zero-chemical industry : a meta-analysis of recent scenario studies and roadmaps ; Results from the research project „Green Feedstock for a sustainable chemistry - Energiewende und Ressourceneffizienz im Kontext der dritten Feedstock-Transformation der chemischen Industrie“ / Ylva Kloo - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 48 S. - (Subreport ; 2)
- Kloo, Ylva ; Scholz, Alexander ; Theisen, Svenja: Wege zu einer Netto-Null-Chemieindustrie : eine Meta-Analyse aktueller Roadmaps und Szenariostudien ; Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Green Feedstock for a sustainable chemistry - Energiewende und Ressourceneffizienz im Kontext der dritten Feedstock-Transformation der chemischen Industrie“. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 52 S. - (Teilbericht ; 2)
- Koop, Carina ; Gangnus, Dorothee ; Bahn-Walkowiak, Bettina ; Weigel, Alix ; Senge, Nicolas ; Garske, Benjamin ; Töller, Annette Elisabeth ; Bungurovic, Sabina ; Götz, Vanessa: Kommunale Abfallvermeidung : Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die Entwicklung kommunaler Abfallvermeidungspolitik. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 32 S. : graph. Darst.
- Kreibich, Nicolas ; Arens, Christof: Sharing the outcomes : distributing climate benefits under Article 6. In: Carbon mechanisms review, 11 (2023), 2, S. 74-83
- Kreibich, Nicolas ; Schöneberg, Gesa: Beyond offsetting : streamlining the concept of private finance contributions. In: Carbon mechanisms review, 11 (2023), 2, S. 60-69
- Kreibich, Nicolas ; Kühlert, Markus ; Schulze-Steinen, Max ; Brandt, Julia ; Schöneberg, Gesa ; Karatassios, Dimitrios: Grundprinzipien eines Contribution Claim-Ansatzes : Konzeptpapier des transformativen Forschungsprojekts „Contribution Claim als alternativer Ansatz zur CO₂-Kompensation“. - Berlin [u.a.] : Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima [u.a.], 2023. - 23 S. : graph. Darst.
- Kreibich, Nicolas ; Schell, Juliane: Sharing mitigation outcomes : how should climate benefits under Article 6 be distributed? - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - I, 23 S. : graph. Darst. - (Carbon mechanisms research ; 01/2023)
- Kullmann, Felix ; Röder, Lilli Sophia ; Kutne, Peter ; Holtz, Georg ; Schneider, Clemens ; Krönauer, Andreas: Industrielle Prozesswärme im Kontext eines treibhausgasneutralen Energiesystems. In: Forschung für die Wärmewende - klimaneutral, effizient und flexibel: Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2022. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2023, S. 74-77.
- Lenz, Volker ; Hartmann, Ingo ; Eggert, Daniel ; Bongs, Constanze ; Mattmüller, Jan ; Thomas, Stefan: Lösungsansätze für die schnelle Umstellung von 20 Mio. Einzelgebäudeheizungen von fossil auf erneuerbar. In: Forschung für die Wärmewende - klimaneutral, effizient und flexibel: Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2022. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2023, S. 23-29.
- Lill, Stefanie ; Espert, Valentin ; Zeiss, Christoph: Systemische Intermediäre im Rheinischen Revier ; IN4Climate.RR. - Düsseldorf : NRW.Energy4Climate, 2023. - 18 S.
- Lunge, Juliane ; Espert, Valentin: Kooperationen mit gemeinwesenbezogenen Akteuren im Reallaborcontext : Lerneffekte aus dem Projekt DoNaPart. In: Selma L'Orange Seigo (Hrsg.): Interventionen in Reallaboren : ein Handbuch für die Praxis. - Zürich : ETH Zürich, 2023, S.191-199.
- Merten, Frank ; Scholz, Alexander ; Heck, Simon: Metaanalyse von Wasserstoffkosten und -bedarfen für die CO₂-neutrale Transformation : Studie für den Landesverband erneuerbare Energien NRW e.V. (LEE-NRW) / Frank Merten - Stand: Juni 2023. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 43 S. - (Studienbericht)
- Merten, Frank ; Scholz, Alexander: Wasserstoff in der Energieversorgung und mögliche Importabhängigkeiten : der zukünftige Energieträger Wasserstoff. In: Ökologisches Wirtschaften, 38 (2023), 2, S. 18-20.
- Obergassel, Wolfgang ; Asselt, Harro von ; Hall, Catherine ; Hermwille, Lukas ; Oberthür, Sebastian ; Otto, Simon ; Xia-Bauer, Chun: Enhancing international cooperation through a sectoral perspective : submission / Wolfgang Obergassel - [o.O.], 2023. - 10 S. - (NDC aspects)
- Obergassel, Wolfgang ; Schulze-Steinen, Max ; Kreibich, Nicolas ; Arens, Christof ; Beuermann, Christiane ; Elsner, Carsten ; Hermwille, Lukas ; Ott, Hermann E. ; Schell, Juliane ; Spitzner, Meike: Letzter Aufruf für 1,5° C : ein Bericht zur 27. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen. In: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 2023, online first
- Obergassel, Wolfgang ; Xia-Bauer, Chun ; Diek, Alexander: Global climate governance for the decarbonisation of the building sector / Wolfgang Obergassel - [o.O.], 2023. - 6 S. - (NDC aspects : Policy brief ; 5)
- Pomp André ; Jansen, Maïke ; Berg, Holger ; Meisen, Tobias: SPACE_DS : towards a circular economy data space. In: WWW'23 Companion: Companion proceedings of the ACM Web conference 2023, April 2023. - New York : ACM digital library, 2023, S. 1500-1501
- Proff, Silvia ; Scholz, Alexander ; Braun, Nadine: Ansiedlungspotentiale entlang der Prozess und Werkschöpfungsketten : Strukturanalyse Rheinisches Revier ; IN4Climate.RR.- Düsseldorf [u.a.] : NRW.Energy4Climate [u.a.], 2023. - 20 S.
- Ramesohl, Stephan ; Wirtz, Joscha ; Gunnemann, Alyssa ; Weier, Rahel: New government for new tasks? The reorganisation of government action in the digital world. In: Patricia Jankowski (Ed.): Shaping digital transformation for a sustainable society : contributions from Bits + Bäume 2022; Konferenz 30.9-2.1.2022. - Berlin : TU Berlin, 2023, S. 123-127
- Ramesohl, Stephan ; Berg, Holger ; Wirtz, Joscha: The circular economy and digitalisation : strategies for a digital-ecological industry transformation ; a study by Huawei Technologies Germany GmbH. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2022. - 33 S. : graph. Darst.
- Sachs, Wolfgang: Besser! Anders! Weniger! Warum Suffizienz für eine regenerative Wirtschaft entscheidend ist. In: Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur, 2023, 3, S. 19-22.
- Schmidt, Dietrich ; Estevam-Schmiedt, Jacob ; Stryi-Hipp, Gerhard ; Chhugani, Bharat ; Hoffmann, Patrick ; Wagner, Oliver ; Brinner, Andreas: Umsetzung der urbanen Wärmewende im Quartier. In: Forschung für die Wärmewende - klimaneutral, effizient und flexibel: Beiträge zur FVEE-Jahrestagung 2022. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2023, S. 35-38.

- Schmitt, Martina ; Köhlert, Markus ; Baedeker, Carolin: Explorationsstudie Klimawandel und Gesundheit : Studie im Auftrag der BARMER . - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 81 S. : graph. Darst.
- Scholz, Alexander ; Proff, Silvia: Wertschöpfungsketten der klimaneutralen Industrie : Methodik und Beispiele für eine dialogorientierte Darstellung ; IN4Climate.RR / Autor:innen : Alexander Scholz - Düsseldorf [u.a.] : NRW.Energy4Climate [u.a.], 2023. - 20 S.
- Schossig, Peter ; Kost, Christoph ; Herkel, Sebastian ; Szarka, Nora ; Pregger, Thomas ; Gils, Hans Christian ; Niepelt, Raphael ; Hagenmeyer, Veit ; Krüger, Christine ; Binder, Jann: Klimaneutrale Wärmeversorgung : Bedeutung für die Energiewende und Herausforderungen bei Technik, Wirtschaftlichkeit und Regulierungen. In: Forschung für die Wärmewende - klimaneutral, effizient und flexibel: Beiträge zur FVEE-Jahrestagung 2022. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2023, S. 11-15.
- Schüwer, Dietmar ; Bauer, Thomas ; Hirsch, Tobias ; Nitz, Peter ; Begemann, Tania ; Herrig, Stefan: Transformation in der Industrie : Herausforderungen und Lösungen für erneuerbare Prozesswärme. In: Forschung für die Wärmewende - klimaneutral, effizient und flexibel: Beiträge zur FVEE-Jahrestagung 2022. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2023, S. 39-46.
- Stelzer, Franziska ; Thiesen, Andreas ; Weber, Linda ; Schuster, Sebastian: Transcity : sozialräumliche Inklusion durch Instrumente des Klimaschutzes. In: Jennifer Blank (Hrsg.) (Hrsg.): Transformationsanspruch in Forschung und Bildung : Konzepte, Projekte, empirische Perspektiven. - Münster : Waxmann, 2023, S. 205-218.
- Stelzer, Franziska: Transcity : sozialräumliche Inklusion durch quartiersübergreifenden Emissionshandel. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2022. - getr. Pag. : graph. Darst.
- Thrän, Daniela ; Gross, Matthias ; Hüesker, Frank ; Siegfried, Konrad ; Rösch, Christine ; Schill, Eva ; Best, Benjamin ; Wolf, Patrick: Gesellschaftliche Akzeptanz der Wärmewende : aktuelle Forschung, Fallbeispiele und sozialverträgliche Lösungsansätze. In: Forschung für die Wärmewende - klimaneutral, effizient und flexibel: Beiträge zur FVEE-Jahrestagung 2022. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2023, S. 16-22.
- Wiesler-Trapp, Alfons ; Biesecker, Adelheid ; Winterfeld, Uta von: Krisen als Gefahr und Chance : Spurensuche nach Auswegen auf der Domäne Fredeburg. - Lübeck [u.a.] : Naturwald Akademie [u.a.], 2023. - 16 S. - (VorAB Impuls ; 4)
- Wilts, Claas Henning: Systemischer Wandel von Einweg zu Mehrweg notwendig. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2023. - 2 S. - (WI statements ; 2023-06-05)
- Witecka, Wido ; Eitzen Toni, Oliver von ; Somers, Julian ; Reimann, Kathy ; Zelt, Ole ; Jülich, Alexander ; Schneider, Clemens ; Lechtenböhrer, Stefan: 15 insights on the global steel transformation. - Version 1.0, June 2023. - Berlin [u.a.] : Agora Industry [u.a.], 2023. - 60 S. - (Impulse)